

Wunschblatt

für die Stadt

Baruth/Mark

mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf



15. Jahrgang

Baruth/Mark, den 15. Dezember 2006

Nummer 12

Friedvolle Weihnachten



Viele besinnliche und erholsame Feiertage sowie ein neues Jahr voller Gesundheit, Erfolg und Zuversicht.

Sitzungstermine

Bauausschusssitzung
am 08.01.2007
um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal
der Stadtverwaltung

**Werksausschuss des
Eigenbetriebes WBAU**
am 09.01.2007
um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal
der Stadtverwaltung

Hauptausschusssitzung
am 10.01.2007
um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal
der Stadtverwaltung

**Stadtverordneten-
versammlung**
am 24.01.2007
um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal
der Stadtverwaltung

**Ausschuss für Bildung,
Soziales und Kultur**
am 29.01.2007
um 19.00 Uhr im Essenraum
des Schulzentrums
„Baruther Urstromtal“

Änderungen vorbehalten!

Amtliche Bekanntmachungen

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

Bekanntmachung der Hauptausschusssitzung der Stadt Baruth/Mark	Seite 2
Gefasste Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark am 15.11.2006	Seite 2
Satzung der Stadt Baruth/Mark über die Umlage der Verbandsbeiträge der Wasser- und Bodenverbände „Nuthe“ und „Dahme-Notte“ und des Gewässerunterhaltungsverbandes „Obere Dahme/Berste“	Seite 2
Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004 über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Entwässerungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 13.12.2006	Seite 3
Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004 über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Wasserversorgungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 13.12.2006	Seite 3
Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen beim Betrieb der Biomassekesselanlage der Unitherm Baruth GmbH	Seite 4
Information für alle Eltern	Seite 5
Bauabgangsstatistik 2006	Seite 5
Mitteilung über einen Grenztermin	Seite 5
Geänderte Öffnungszeiten	Seite 5
Baugrundstücke - Stadt Baruth/Mark und Ortsteile	Seite 6

Bekanntmachung

Hauptausschuss

Im öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der Hauptausschusssitzung der Stadt Baruth/Mark am 29.11.2006 wurden keine Beschlüsse gefasst.

Stadtverordnetenversammlung

Im öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark am 15.11.2006 wurden folgende Beschlüsse gefasst und folgende Mitteilungen vorgelegt:

Beschlussnummer	Kurzzinhalt
06/374	Konzeptplanung zur Erweiterung des Wildparks Johannismühle
06/383	Bewilligung überplanmäßige Ausgabe Kreisumlage

Im nichtöffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung Baruth/Mark am 15.11.2006 wurde folgender Beschluss gefasst:

Beschlussnummer	Kurzzinhalt
06/382	Genehmigung der Eilentscheidung - Vergabe von Bauleistungen Außenanlagen Stellplätze Luckenwalder Str. 14/16 und 18/20

Baruth/Mark, 06.12.2006

llk
Bürgermeister

Satzung der Stadt Baruth/Mark

über die Umlage der Verbandsbeiträge der Wasser- und Bodenverbände „Nuthe“ und „Dahme-Notte“ und des Gewässerunterhaltungsverbandes „Obere Dahme/Berste“ vom 13.12.2006

Aufgrund der §§ 5 und 35 Abs. 2 Ziffer 10 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg - GO - in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. I/01 S. 154), zuletzt geändert durch Art. 15 des Ersten Gesetzes zum Abbau von büro-

kratischen Hemmnissen im Land Brandenburg vom 18. Juni 2006 (GVBl. I S. 74), des § 80 Abs. 2 des Brandenburgischen Wassergesetzes - BbgWG - in der Fassung vom 08. Dezember 2004 (GVBl. I/05 S. 50) und des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg - KAG - in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl. I/04 S. 174), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. April 2005 (GVBl. I/05 S. 170) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark in ihrer Sitzung am 13.12.2006 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Allgemeines

Die Stadt Baruth/Mark ist aufgrund § 2 des Gesetzes über die Bildung der Gewässerunterhaltungsverbände - GUVG - vom 13. März 1995 (GVBl. I/95 S. 14) für die der Grundsteuerpflicht unterliegenden Flächen in ihrem Stadtgebiet gesetzliches Pflichtmitglied der Wasser- und Bodenverbände „Dahme-Notte“ und „Nuthe“ und des Gewässerunterhaltungsverbandes „Obere Dahme/Berste“. Den Verbänden obliegt innerhalb ihres Verbandsgebietes gem. § 79 Abs. 1 Nr. 2 BbgWG i. V. m. § 29 Wasserhaushaltsgesetz - WHG - in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1996 (BGBl. I S. 1695), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2003 (GVBl. I 2004 S. 2) m. W. v. 13.01.2004 die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung.

§ 2

Gegenstand der Umlage

Die Stadt Baruth/Mark erhebt kalenderjährlich eine Umlage, mit der die von ihr an die Wasser- und Bodenverbände „Dahme-Notte“ und „Nuthe“ und den Gewässerunterhaltungsverband „Obere Dahme/Berste“ zu leistenden Beiträge auf die Eigentümer und Erbauberechtigten der der Grundsteuerpflicht unterliegenden Grundstücke umgelegt werden.

§ 3

Umlageschuldner

- (1) Umlageschuldner ist derjenige, der zu Beginn des Kalenderjahres Eigentümer eines der Grundsteuerpflicht unterliegenden Grundstückes im Stadtgebiet ist.
- (2) Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbberechtigte.
- (3) Mehrere Umlageschuldner für dieselbe Schuld haften als Gesamtschuldner.

§ 4

Umlagemaßstab

Bemessungsgrundlage für die Umlage ist die auf volle Quadratmeter aufgerundete Fläche des Grundstückes zu Beginn des Kalenderjahres.

§ 5 Umlagesatz

Die Umlage beträgt kalenderjährlich je Quadratmeter für die nach § 4 ermittelten Grundstücksfläche im Verbandsgebiet:

- | | |
|--|-------------|
| a) des Wasser- und Bodenverbandes „Dahme-Notte“ | 0,000692 €, |
| b) des Wasser- und Bodenverbandes „Nuthe“ | 0,000828 € |
| und | |
| c) des Gewässerunterhaltungsverbandes „Obere Dahme/Berste“ | 0,000778 €. |

§ 6 Fälligkeit der Umlage

(1) Die Umlage entsteht zu Beginn jeden Kalenderjahres. Sie wird als Jahresumlage erhoben. Die Umlage wird zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig.

(2) Abweichend von Absatz 1 wird die Umlage wie folgt fällig:

- a) am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15,00 € nicht übersteigt,
- b) am 15. Februar und am 15. August je zur Hälfte ihres Jahresbetrages, wenn dieser mehr als 15,00 € beträgt und 30,00 € nicht übersteigt.

(3) Geht der Umlagebescheid dem Umlagepflichtigen erst nach den genannten Fälligkeitstagen zu, so ist die Umlageschuld für den oder die vergangenen Fälligkeitstage innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides zu entrichten. Gleiches gilt für eine erstmalige Veranlagung.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2007 in Kraft.

Baruth/Mark, 13.12.2006

Peter Ilk
Bürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung vom 13.12.2006 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Baruth/Mark, 13.12.2006

Ilk
Bürgermeister

Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004

über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Entwässerungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 13.12.2006

Aufgrund der §§ 5 Abs. (1) und 35 Abs. 2 Ziff. 10 und 15 der Gemeindeordnung (GO) für das Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. I. S. 154) zuletzt geändert durch Art. 15 des Ersten Gesetzes zum Abbau von bürokratischen Hemmnissen im Land Brandenburg vom 18. Juni 2006 (GVBl. I S. 74) und der §§ 1, 2, 4, 5, 6, 8 und 10 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004

(GVBl. I S. 174), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2005 (GVBl. I S. 170) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark in ihrer Sitzung am 13.12.2006 folgende Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Entwässerungssatzung des Eigenbetriebes WABAU beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Entwässerungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 02.12.2004 wird im § 11 Beseitigungsgebühr im Abs. 1, Abs. a) Satz 4 wie folgt geändert:

„Die Beseitigungsgebühr beträgt je Kubikmeter Schmutzwasser **3,05 €** bei einem CSB bis 1000 mg/l; bei einem höheren CSB wird die Gebühr vervielfacht mit dem Ergebnis der Formel

$$0,5 \times \frac{\text{festgestellten CSB}}{1000} + 0,5 \quad . \quad \text{“}$$

Artikel 2 Inkrafttreten

Die vorstehende Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004 über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Entwässerungssatzung des Eigenbetriebes WABAU tritt am 01.01.2007 in Kraft.

Baruth/Mark, 13.12.2006

Ilk
Bürgermeister

Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004

über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Wasserversorgungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 13.12.2006

Aufgrund der §§ 5 Abs. (1) und 35 Abs. 2 Ziff. 10 und 15 der Gemeindeordnung (GO) für das Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. I. S. 154), zuletzt geändert durch Art. 15 des Ersten Gesetzes zum Abbau von bürokratischen Hemmnissen im Land Brandenburg vom 18. Juni 2006 (GVBl. I S. 74) und der §§ 1, 2, 4, 5, 6, 8 und 10 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl. I S. 174), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2005 (GVBl. I S. 170) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark in ihrer Sitzung am 13.12.2006 folgende Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Wasserversorgungssatzung des Eigenbetriebes WABAU beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Wasserversorgungssatzung des Eigenbetriebes WABAU vom 02.12.2004 wird im § 4 Beitragssatz wie folgt geändert:

„Der Beitragssatz beträgt für die Herstellung, Anschaffung, Erneuerung, Verbesserung und Erweiterung der öffentlichen Trinkwasseranlage je Quadratmeter (qm) gewichteter Grundstücksfläche **1,53 EUR zuzüglich 19 % MwSt.**“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die vorstehende Erste Satzung zur Änderung der Satzung vom 02.12.2004 über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren und

die Festsetzung von Kostenerstattungen zur Wasserversorgungssatzung des Eigenbetriebes WABAU tritt am 01.01.2007 in Kraft.

Baruth/Mark, 13.12.2006

Ilk
Bürgermeister

Unterrichtung der Öffentlichkeit

über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen beim Betrieb der Biomassekesselanlage der Unitherm Baruth GmbH

Die Pfeleiderer AG betreibt am Standort 15837 Baruth/Mark die Unitherm Baruth GmbH eine Energiezentrale zur Erzeugung von Prozessenergie für das Faserplattenwerk der Pfeleiderer AG, die Kunz Faserplattenwerk Baruth GmbH. Die Energiezentrale besteht aus zwei baugleichen Rostkesselanlagen, einem Staubkessel, einer gasbefeuchten Reservekesselanlage und entsprechenden Rauchgasreinigungsanlagen.

Als Brennstoff wird in den Rostkesselanlagen Biomasse in Form von Altholz eingesetzt. Der Betrieb der Rostkesselanlagen erfolgt entsprechend den Vorgaben der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (17. BImSchV).

Gemäß § 18 der 17. BImSchV ist die Unitherm Baruth GmbH verpflichtet, die Öffentlichkeit jährlich über die Ergebnisse kontinuierlicher Emissionsmessungen und die Verbrennungsbedingungen zu unterrichten. Im Folgenden werden die Messergebnisse für den Zeitraum vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 veröffentlicht.

Verbrennungsbedingungen

Die Verbrennungstemperatur nach der letzten Verbrennungsluftzuführung darf 850 °C nicht unterschreiten. Sie muss auch bei ungünstigsten Bedingungen für einen Zeitraum von mindestens 2 s eingehalten werden. Die Einhaltung der o. g. Verbrennungsbedingungen wurde im Rahmen von Funktionsüberprüfungen und Kalibrierungen kontinuierlich arbeitender Messeinrichtungen nach § 11 i. V. mit § 4 (6 + 7) der 17. BImSchV durch ein nach § 26 BImSchG zugelassenes Messinstitut festgestellt.

Zur Aufrechterhaltung der Mindesttemperatur während des Anfahrens sowie bei drohender Unterschreitung der Mindesttemperatur ist die Anlage mit Zusatzbrennern ausgerüstet, die mit Erdgas betrieben werden. Beim Anfahren der Anlage bleiben die Zusatzbrenner solange in Betrieb, bis eine Temperatur in der Nachbrennzone oberhalb 850 °C erreicht ist. Bei einem Temperaturabfall werden die Zusatzbrenner rechtzeitig eingeschaltet, sodass sichergestellt wird, dass keine Unterschreitung von 850 °C erfolgt.

Sollte dennoch die Temperatur von 850 °C unterschritten werden, erfolgt eine automatische Verriegelung der Holzzufuhr der Anlage.

Kontinuierliche Emissionsmessungen

Entsprechend den Anforderungen der 17. BImSchV und den Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheides sind an der Biomassekesselanlage die Emissionskenngrößen Gesamtstaub, Quecksilber und seine Verbindungen (Hg), Stickstoffoxide (NOx), Gesamtkohlenstoff (C-Gesamt) sowie gasförmige anorganische Chlorverbindungen (HCl) kontinuierlich zu ermitteln und aufzuzeichnen.

Die Ermittlung der kontinuierlichen Emissionsdaten erfolgt durch eignungsgeprüfte Emissionsmessgeräte, die **jährlich durch ein zugelassenes Messinstitut überprüft und jeweils im Abstand von 3 Jahren kalibriert** werden.

Die Ergebnisse der kontinuierlichen Emissionsmessungen sind im folgenden Diagramm dargestellt. Dabei sind für die oben genannten kontinuierlich zu messenden Schadstoffkomponenten die jeweiligen Mittelwerte in Prozent - bezogen auf den zulässigen Tagesmittelwert nach der 17. BImSchV - angegeben.

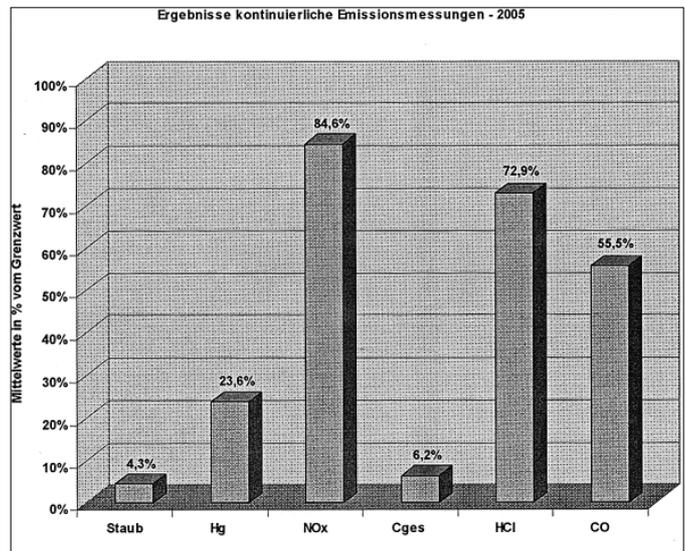


Abbildung: Ergebnisse kontinuierliche Emissionsmessungen

Die Abbildung zeigt, dass die Messwerte im Jahresmittel unter den Tagesgrenzwerten liegen. Bei technischen Störungen kam es vereinzelt zu Grenzwertüberschreitungen. Über die Dauer und die Höhe der Überschreitungen, sowie über die eingeleiteten Maßnahmen zu Beseitigung der Störung wurde das Amt für Immissionsschutz jeweils zeitnah informiert.

Ergebnisse kontinuierlicher Emissionsmessungen - Überschreitungen

Komponente	Überschreitungen [%]	
	Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert
Staub	0,01 %	0,0 %
Hg	0,01 %	0,0 %
NOx	0,09 %	1,1 %
C-Ges	0,01 %	0,0 %
HCl	0,00 %	0,6 %
CO	0,17 %	0,0 %

Ursächlich für die Überschreitungen der Grenzwerte waren hauptsächlich mechanische Störungen an der Anlagen- bzw. der Abgasreinigungstechnik sowie elektronische Störungen an der Emissionsmesstechnik.

Die Ursachen für die festgestellten Grenzwertüberschreitungen wurden erkannt und umgehend beseitigt. Es wurden Maßnahmen zur dauerhaften Optimierung ergriffen.

Diskontinuierliche Emissionsmessungen (Einzelmessungen)

Entsprechend den Anforderungen der 17. BImSchV i. V. mit den Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheides sind an der Biomassekesselanlage folgende Einzelmessungen durchzuführen:

- ∑ Cadmium (Cd) und Thallium (Tl)
- ∑ Antimon (Sb), Arsen (As), Blei (Pb), Chrom (Cr), Kobalt (Co), Kupfer (Cu), Mangan (Mn), Nickel (Ni), Vanadium (V), Zinn (Sn)
- Dioxine und Furane (PCDD/F)

Die Ergebnisse der im Jahr 2005 durchgeführten Einzelmessungen sind im Folgenden zusammengestellt. Die Messergebnisse beziehen sich auf das trockene Abgas im Normzustand und sind bezogen auf einen Sauerstoffgehalt im Abgas von 11 %.

Messung	Summe Cd und Tl [GW = 0,05 mg/m ³]	Summe Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn [GW = 0,5 mg/m ³]	PCDD/F [I-TEQ] [GW = 0,1 ng/m ³]
Messung 1	< 0,0013 mg/m ³	0,107 ± 0,005 mg/m ³	0,0236 ng/m ³
Messung 2	< 0,0008 mg/m ³	0,023 ± 0,005 mg/m ³	0,0047 ng/m ³
Messung 3	< 0,0011 mg/m ³	0,085 ± 0,005 mg/m ³	0,0017 ng/m ³

GW = Grenzwert

Die diskontinuierlich ermittelten Emissionswerte für die o. g. Schwermetalle unterschritten im Berichtszeitraum deutlich die vorgegebenen Grenzwerte. Die Anforderungen des Genehmigungsbescheides und der 17. BImSchV werden sicher erfüllt.

Information für alle Eltern

Bisher wurden die Bescheide über die Elternbeiträge für den Besuch der Kindertagesstätten in Baruth/Mark von der Datenverarbeitungszentrale in Paderborn verarbeitet.

Ab 2007 werden die Bescheide von der Stadtverwaltung erstellt und nun auch hier verarbeitet. Somit können die Bescheide gleich ausgedruckt und den Eltern ausgehändigt werden.

Allerdings muss nun aufwändig die Software umgestellt werden. Darum ist es der Schulverwaltung seit dem 02.11.2006 nicht mehr möglich, Änderungen (Änderung des Einkommens oder der Betreuungszeiten) maschinell zu verarbeiten. Einige Eltern warten daher bis heute vergeblich auf ihren neuen Beitragsbescheid. Ich bitte um Verständnis, dass alle gemeldeten Änderungen seit November 2006 erst im kommenden Jahr auf dem neuen Bescheid für 2007 berücksichtigt werden können. Wenn sich durch zu hohe Nachzahlungen einzelne Härtefälle ergeben, sollte bei der Schulverwaltung, Frau Becker, eine persönliche Rücksprache erfolgen, um unter Umständen eine Ratenvereinbarung abzuschließen.

Ende Dezember wird allen Eltern der neue Bescheid, der ab 01.01.2007 gültig ist, zugehen. Eine Einkommensüberprüfung findet dann im Februar/März des kommenden Jahres statt, Näheres ist dem neuen Bescheid zu entnehmen.

Ihre Schulverwaltung

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik

Bauabgangsstatistik 2006

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz-HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.

Melden Sie deshalb als *Eigentümer*

- den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum,
- den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
- die Nutzungsänderung von Wohnraum

an den LDS Brandenburg.

Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit.

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbauten Raum zusätzlich bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist.

In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Mit freundlichen Grüßen

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

Potsdam, im November 2006

Mitteilung über einen Grenztermin

Sehr geehrter Herr Berndt, die Grenzen des Flurstücks 32; Flur: 5 Gemeinde: Baruth/Mark, Gemarkung: Dornswalde, Lagebezeichnung: An der Dornswalder Straße; sind vermessen worden.

Der Grenztermin findet am Donnerstag, dem 11.01.2007 um 10.00 Uhr, Treffpunkt: Scheune, (siehe Kartenauszug) statt.

Im Grenztermin wird Ihnen

1. (X) als Beteiligten (hier als Grenznachbar) Gelegenheit gegeben, sich über das Ergebnis der Grenzermittlung unterrichten zu lassen.

(X) die Abmarkung Ihrer Flurstücksgrenzen bekannt gegeben.

Über das Ergebnis der Grenzermittlung und die Abmarkung der Flurstücksgrenzen wird im Grenztermin eine Niederschrift angefertigt. Ich bitte Sie, an dem Grenztermin teilzunehmen, um die zur Feststellung Ihrer Flurstücksgrenzen notwendigen Erklärungen abzugeben. Ihren Personalausweis bitte ich zum Grenztermin mitzubringen.

Sie können sich auch durch einen schriftlichen Bevollmächtigten vertreten lassen. Dieser hat zusätzlich zu seinem Personalausweis auch Ihre schriftliche Vollmacht vorzulegen. Sollten weder Sie noch Ihr(e) Bevollmächtigte(r) am Grenztermin teilnehmen, können die Flurstücksgrenzen trotzdem ermittelt und abgemarkt werden.

Kosten, die Ihnen durch die Wahrnehmung des Termins entstehen, können leider nicht erstattet werden.

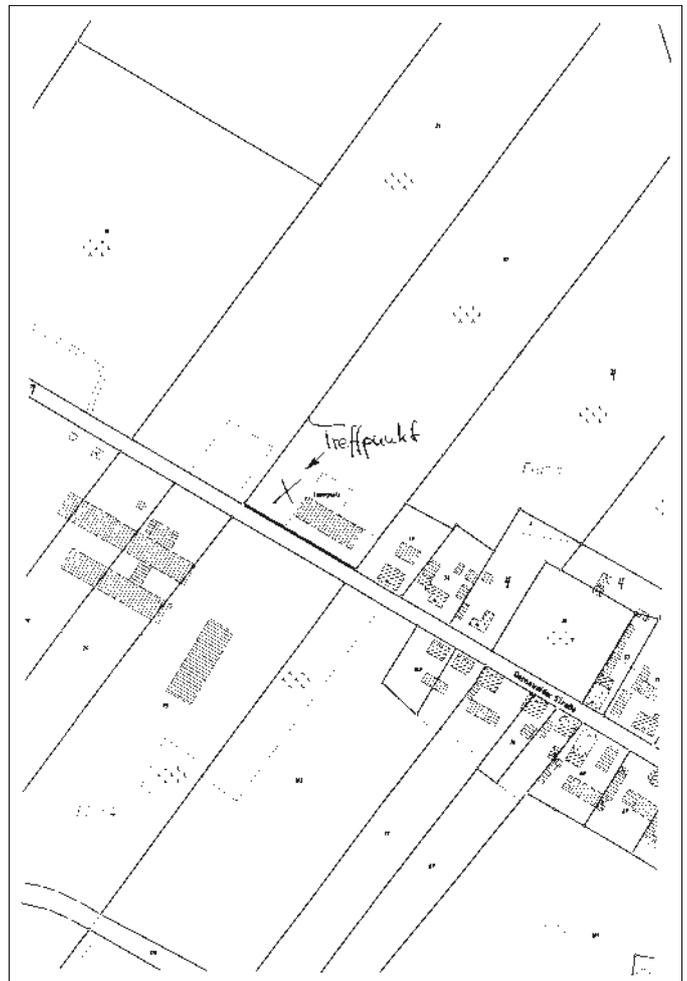
Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Kleinschmidt

Anlagen

Kartenauszug



Geänderte Öffnungszeiten

Die Stadtverwaltung und der Eigenbetrieb WABAU sind in der Weihnachtswoche vom 27.12. bis 29.12.2006 in den einzelnen Abteilungen nur mit einem Notdienst jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr für dringende Angelegenheiten besetzt.

Baruth/Mark, 06.12.2006

Ilk

Bürgermeister

Baugrundstücke - Stadt Baruth/Mark und Ortsteile

Die Stadt Baruth/Mark mit ihren 12 Ortsteilen ist eine Kleinstadt mit ca. 5.000 Einwohnern und liegt etwa 60 km südlich von Berlin. Sie erreichen die Stadt verkehrstechnisch über die Autobahnbindung A 13 (Berlin-Dresden), die Bundesstraßen B 96 und B 115 sowie die Bahnanbindung Berlin-Dresden (RE 5).

Infrastruktur: Im Stadtbereich Baruth/Mark gibt es eine Grund- und Gesamtschule, eine Freie Oberschule, drei Kindertagesstätten, einen Kinderhort, Einkaufsmöglichkeiten (z. B. REWE, ALDI, SCHLECKER u. a.), Gastronomie, medizinische Versorgung, verschiedene Gewerbe- und Handelseinrichtungen sowie das Industriegebiet „Holzkompetenzzentrum Baruth/Mark“.

(Kennziffer: 23.20.02.1)

Baugrundstücke in Baruth/Mark/Borgscheidchen Waldweg - 31,00 €/m²

Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 243 mit einer Größe von 308 m² - Kaufpreis 31,- €/m²
Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 252 mit einer Größe von 474 m² - Kaufpreis 31,- €/m²
Die Grundstücke befinden sich im Waldweg im OT Baruth/Mark und sind voll erschlossen!

(Kennziffer: 23.20.02.2)

Baugrundstück in Klasdorf Bahnhofstraße, 5,-€/m²

Gemarkung Klasdorf, Flur 1, Flurstück 284 u. a. (je tw.) mit einer Größe von ca. 940 m²
Das Grundstück befindet sich am Ortseingang rechts in Klasdorf aus Richtung Bahnhof bzw. Bundesstraße 96 kommend. Das Grundstück ist ortsüblich erschlossen.

(Kennziffer: 23.20.02.3)

Baugrundstücke in Paplitz Eichengrund 10,-€/m²

Gemarkung Paplitz, Flur 8, Flurstück 11 mit einer Größe von ca. 1.123 m².
Die Grundstücke befinden sich im Eichengrund und sind ortsüblich erschlossen.

Anfragen können schriftlich an die Stadt Baruth/Mark, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark, per Fax - 03 37 04/9 72 49 oder per E-Mail - Buergemeister@Stadt-Baruth-Mark.de gesandt werden. Bei telefonischen Rückfragen wählen Sie bitte - 03 37 04/9 72 48.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.Stadt-Baruth-Mark.de

OT Baruth/Mark - Gewerbegrundstücke des Industriegebietes Bernhardsmüh - Holzkompetenzstandort (Bereich Bernhardsmüh I)

- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstücke 427 (51.051 m²)
- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstücke 429 (30.833 m²)
- veräußerbare Gesamtfläche 81.884 m²

Die Gesamtfläche des Bebauungsplanbereiches Bernhardsmüh I bis V umfasst 178,3 ha. Entsprechend dem Bebauungsplan ist dieser Bereich als Industriegebiet (GI) gemäß § 9 BauNVO ausgewiesen. Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 3 Satz 1 BauNVO sind allgemein zulässig; Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 2 Satz 3 BauNVO sind nicht zulässig.

Grundflächenzahl: (GFZ 0,8)
Baumassenzahl: (BMZ 8,0)
Gebäudehöhe: (GHmax 17,0)

Die Grundstücke sind voll erschlossen. Der Verkehrswert beträgt inklusive Erschließung 18,00 €/m².

Anfragen können schriftlich an die Stadt Baruth/Mark, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark, per Fax - 03 37 04/9 72 49 oder per E-Mail - Buergemeister@Stadt-Baruth-Mark.de gesandt werden. Bei telefonischen Rückfragen wählen Sie bitte - 03 37 04/9 72 48.
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.Stadt-Baruth-Mark.de

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Informationen

Gratulation



Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahr und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.

am 18.12.	Frau Martha Niedergesäß Klasdorf	zum 92. Geburtstag
am 18.12.	Herrn Herbert Spiwek Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 27.12.	Frau Christa Piesnack Dornswalde	zum 70. Geburtstag
am 27.12.	Herrn Siegfried Schulz Petkus	zum 70. Geburtstag
am 28.12.	Herrn Paul Redlich Radeland	zum 85. Geburtstag
am 30.12.	Herrn Helmut Wierschke Kemnitz	zum 91. Geburtstag
am 03.01.	Frau Gerda Batzke Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 03.01.	Herrn Hans-Joachim Nier Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 05.01.	Frau Irena Noßack Merzdorf	zum 70. Geburtstag
am 06.01.	Herr Helmut Geike Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 07.01.	Herrn Manfred Schulze Kemnitz	zum 70. Geburtstag
am 12.01.	Frau Vera Geike Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 15.01.	Frau Frieda Grabowski Petkus	zum 86. Geburtstag
am 16.01.	Frau Ursula Wüstenhagen Baruth/Mark	zum 80. Geburtstag
am 16.01.	Herrn Horst Woll Horstwalde	zum 70. Geburtstag

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath	Funk: 01 77/25 71 383 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/25 71 384 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/25 71 381 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/25 71 382 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/25 71 382 (Abwasser)

Polizeiwache Luckenwalde: Tel.: 0 33 71/60 00

e.dis Energie Nord AG: Tel.: 0 33 72/42 36 250

EMB AG: Tel.: 0 33 31/74 95 330

EWE AG: Tel.: 0 33 75/24 19 430

Telekom AG:

Geschäftskundenservice Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice Tel.: 08 00/3 30 20 00

Kommunale Wohnungen: Tel.: 01 72/3 25 30 30

Leitstelle Landkreis

Teltow-Fläming: Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle:

Tel.: 0 33 71/63 22 22

www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de melden.

Öffentliche Institutionen:

www.stadt-baruth-mark.de
www.gesamtschule-baruth.de.vu
www.kita-gross-ziescht.de
www.kirchengemeinde-baruth.de
www.dmbzossen.de

Tourismus/Regionales/Kultur/Sport:

www.wildpark-johannismuehle.de
www.museumsdorf-glashuette.de
www.baruth-mark.de
www.liessen.de
www.skatehotel.de
www.flaeming-skate.de
www.flaeming-tourismus.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.schlemmen-im-flaeming.de
www.baruthmark.info
www.vab-Luckenwalde.de
www.mcbaruth.de
www.baruther-urstromtal.de
www.antiquitaetenhof-lieszen.de
www.golmluder.de
www.radundskaterdreieck.de
www.petkus-online.de
www.BB-Skate.de
www.Araberzucht-Pferdeponson.de
www.sportschiessen-petkus.de
www.alte-schule-baruth.de
www.son-park.de
www.jambo-strauss.de
www.flaemingferien.de
www.museumsherberge.de
www.biobadeteich.de
www.glasofen.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.teleskoptreffen.com

Wirtschaft/Soziales/Medizin:

www.continentale.de
www.maerkisches-institut.de
www.urstromtal-tischlerei.de
www.lore-keramik.de
www.colbit.de
www.wiesenhof-stengel.de
www.reisedienst-heyer.de
www.Allianz.de
www.cjh-personalentwicklung.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.die-fahrschule-mueller.de
www.ge-schnorr-massivhaus.de
www.erdmann-fassadenbau.de.vu
www.psychemuseum.de/aktuell.htm
www.borrmann-berlin.de

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Seit dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten

Montag, Dienstag und

von 19.00 bis 7.00 Uhr

Donnerstag

von 13.00 bis 7.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

von 13.00 bis 7.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage

von 7.00 bis 7.00 Uhr

im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: 01 80/55 82 22 36 30.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Baruth/Mark,

es ist eine schöne Tradition am Jahresende Rückblick zu halten und Danke zu sagen für die geleistete Arbeit und die Unterstützung, die einen zuteil wurde.

Die Stadtverordneten haben im Jahr 2006 wichtige Beschlüsse für unsere Stadt gefasst und mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung umgesetzt.

Ich danke all jenen Menschen, die in irgendeiner Art und Weise daran beteiligt waren. Wir erhielten vielfältige Unterstützung durch die Vereine und Organisationen in den Ortsteilen, ohne deren Mitwirken, Veranstaltungen nicht durchführbar wären. Dank sagen möchte ich ebenfalls unseren Gewerbetreibenden und Firmen, auf deren Hilfsbereitschaft wir und stets verlassen können. Besonders bedanke ich mich bei den Menschen, die meine Arbeit als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Baruth/Mark mit Rat und Tat unterstützt haben.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern auch im Namen aller Stadtverordneten ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreise der Familien und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Roswitha Ryk

Vorsitzende der SVV Baruth/Mark

**Spruch des Monats**

*Der Respekt vor der Wahrheit sollte nicht so groß sein,
dass man sich ihr nicht zu nähern wagt ...*

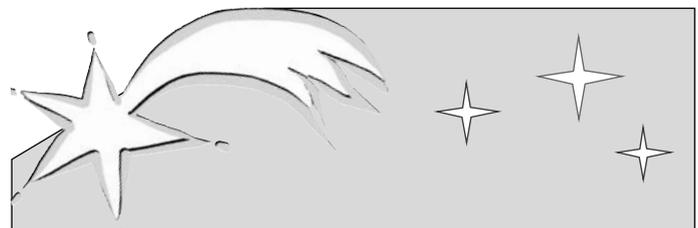
*Manfred Strahl, geb. 1940
deutscher Aphoristiker und Satiriker*

Nächster Erscheinungstermin:

Freitag, der 19. Januar 2007

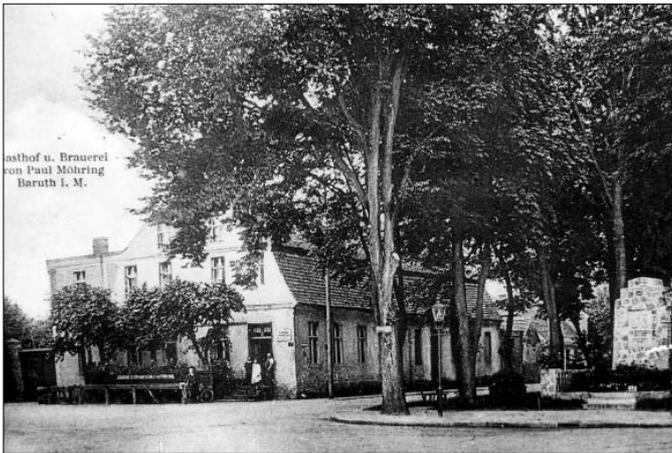
Nächster Redaktionsschluss:

Mittwoch, der 10. Januar 2007

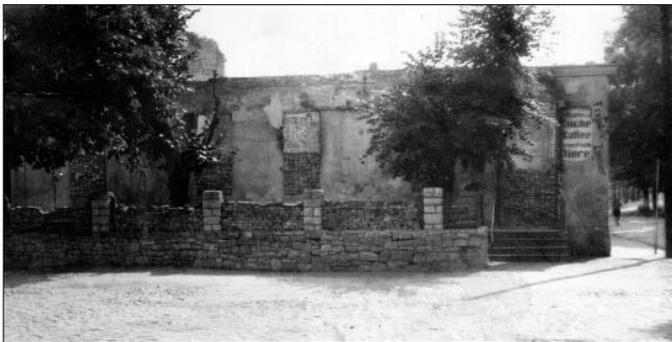


*Eine schöne Vorweihnachtszeit,
ein gesegnetes Fest und
einen guten Rutsch in das Jahr 2007
wünscht Ihnen allen
Ihr Bürgermeister Peter Ilk.*

Gaststätte „Am Mühlberg“ schließt ihre Pforten



Gaststätte um 1930 von Paul Möhring



Gaststätte Kriegsende 1945

Die „Ecke“, unter diesem Namen kennen die Leute, auch über die Grenzen der Stadt Baruth hinaus, diese Gaststätte.

Nach 42 Jahren Bewirtschaftung gehen die Inhaber Ingrid und Manfred Schneider in den Ruhestand.

Der Gastwirt Max Stegert baute das zum Kriegsende abgebrannte Haus wieder auf.

Bis zu seinem Ableben im Jahre 1962 hatte die Familie Stegert die Gaststätte betrieben.

Mauerbau und kommunistische Zwangsherrschaft in der damaligen DDR trugen maßgeblich dazu bei, dass der Tochter des verstorbenen Gastwirts Ingrid Schneider und ihrem Ehemann Manfred immer wieder Steine in den Weg gelegt wurden, um die Gaststätte weiterbetreiben zu können.

Die Verweigerung der Gewerbeerlaubnis durch den Rat des Kreises und der Stadt Baruth sind nur ein Beispiel dafür. Trotzdem ließen sich die Schneiders nicht entmutigen die Gaststätte doch weiter zu betreiben. Der Zufall wollte es, dass durch eine Anstellung der Schneiders bei der HO Zossen die Gaststätte am 1. Juni 1964 wieder geöffnet wurde.

Leben zog wieder ein. Der Fußballverein SV Fichte traf sich dort und auch andere Vereine nutzten die Räumlichkeiten für Versammlungen und Feiern. Man fühlte sich einfach wohl an der „Ecke“. Billard spielen, das war und blieb bis zum heutigen Tage immer die Domäne der „Ecke“. Herzhaftes Eisbein und Schnitzel

mit Salat, das sind unter vielen anderen Gerichten die Aushängeschilder vom Küchenchef Manfred.

Die Terrasse zog besonders an sonnigen Wochenenden die Gäste an. Das Bier kostete damals 50 Pfennig und bis heute wird es wohl ein Geheimnis bleiben wie viel Liter Bier Ingrid Schneider in den 42 Jahren ausschenkte.

Das Leben ging auch mit dem Beginn der Selbstständigkeit am 1. Februar 1991 weiter und endet nun am 31.12.2006, nicht zuletzt wegen verwandtschaftlichen Unstimmigkeiten.

Mit Dankbarkeit und ein wenig Wehmut verabschiedete sich kürzlich der Kleintierzüchterverein von seinen Wirtsleuten. Auch sie nutzten jahrzehntelang die Gaststätte zu Versammlungen und Weihnachtsfeiern. Solche Verabschiedungen wird es wohl bis zum Jahresende noch oft geben.

Übrig bleibt, dass die „Ecke“ ein Stück Baruther Geschichte geschrieben hat und am 31.12.2006 seine Pforten für immer schließt.

Wünschen wir der Familie Schneider den wohlverdienten Ruhestand und noch viele gemeinsame Jahre.

Lutz Möbus

Ortsbürgermeister Stadt Baruth/Mark



Gaststätte von Max Stegert 1948



Gaststätte von Familie Schneider 2006

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren sowie deren Familien ein gesundes und frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007.

Wollschläger
Stadtbrandmeister



Mitteilungen des Ortsbeirates der Stadt Baruth/Mark

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Jahr 2006 war und ist immer noch durch den Straßenbau in der Innenstadt mit Unannehmlichkeiten und Einschränkungen für alle Einwohner gekennzeichnet. Ob es der Weg zur Arbeit, zum Einkauf oder zu Freunden und Bekannten ist. Die Planung bzw. die gesamte Vorbereitung des Straßenbaus lassen erhebliche Zweifel an der Kompetenz von den Entscheidungsträgern des Landesbetriebes für Straßenwesen (LfS) aufkommen. Die Konzipierung und der Bau der Verkehrsinseln im Stadtgebiet, von den Nachfolgearbeiten ganz zu schweigen (Lichtreflektoren, Verbreiterung der Durchfahrten mit Großsteinpflaster am Ortseingang) sind die Ergebnisse.

Die Mehrkosten scheinen nicht zu interessieren - der Steuerzahler wird's schon richten.

Die Straßeneinengung in Höhe der alten Post ist trotz massiver Proteste der Bürgerinitiative B 96 nun doch fertig gestellt worden. Es gibt bis heute keine Rechtfertigung für diese verkehrstaugproduzierende und umweltfeindliche Einengung. Die Ortsdurchfahrtsrichtlinien Ausg. 2000 S. 21 führen hier eine Kann-Bestimmung aus. So werden eben die Bedenken der Bürger, die selbstverständlich keine Ahnung von Straßenbau haben, sehr wohl aber noch logisch denken können, berücksichtigt.

Weitere großartige Taten des LfS kann man, die MAZ berichtete am 05.12.06 über die Schilderrätsel an der B 96, in der Nähe der Autobahnanschlussstelle Rangsdorf bewundern.

Hier kommen sogar ortskundige Autofahrer ins Grübeln. Die Baruther Bürger und insbesondere die Bürgerinitiative B 96 sind eben nicht nur Querulanten, die alles schlecht reden wollen.

Bleibt die Hoffnung für das Jahr 2007, dass die Errichtung der Querungshilfe in Höhe des REWE-Marktes nicht nach hinten losgeht. Zugesichert hat der LfS, dass keine Probleme bei der Zufahrt, durch die langen LKW-Container auftreten werden. Letztendlich sind aber Ergebnisse entscheidend. Warten wir's ab.

Glaube ist Hoffnung. Hoffen wir alle, dass die Baumaßnahmen im Jahr 2007 schneller als bisher vorankommen, trotz nicht vorhersehbarer Probleme und das es außer den „Großen“ ALDI- und REWE-Märkten am Ende des neuen Jahres 2007 noch ein paar kleine Geschäfte gibt, die den Charakter und die Struktur der Stadt jahrzehntelang mitgeprägt haben.

An dieser Stelle gestatten Sie mir auf Folgendes hinzuweisen:

Vor Beginn des Straßenbaus wurde durch die Fa. BFM Herrn Sieben eine Beweissicherung der angrenzenden Bebauung durchgeführt. Übersetzt heißt es, dass eine Ermittlung des IST-Zustandes der Häuser erfolgte. Haben sich danach Veränderungen am Bauzustand ihrer Häuser ergeben (Risse, Wasser im Keller etc.) so melden sie sich umgehend an Herrn Schmeier Tel. 03 37 04/6 74 39 sowie Herrn Illgeroth Tel. 0 33 22/24 00 90 die Ihnen dann weiterhelfen. Verlangen Sie nach Aufnahme des Schadens die Zusage des Schadensprotokolls. Zu weiteren Fragen stehe ich ihnen persönlich oder unter 03 37 04/6 63 73 zur Verfügung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit der Gestaltung und Fertigstellung der Flächen am Friedhof, der Sanierung der Häuser in der Luckenwalder Str. sind wir neben anderen Maßnahmen, die die umliegenden Dörfer betreffen, wieder ein Stück vorangekommen. Mitteilen kann ich Ihnen, dass die Begehung des Parks durch den Bau von 2 Brücken wieder rundum im Dezember möglich sein wird.

Die Bahnhofstraße und das Areal am Bahnhof haben ein neues Ansehen erhalten.

Mit einer Friedhofskonzeption, die eine schrittweise Verbesserung des gesamten Areals zur Folge hat, wird sich der Ortsbeirat 2007 auseinandersetzen.

Unsere Ortsbeiratssitzungen werden 2007 wieder vierteljährlich stattfinden.

Diese Sitzungen sind immer öffentlich und werden im Amtsblatt, in der MAZ und an den Informationstafeln bzw. Bekanntmachungskästen veröffentlicht.

Im Namen des Ortsbeirates wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007.

Lutz Möbus

Ortsbürgermeister Stadt Baruth/Mark



Anglerverein „Baruther Urstromtal“ e. V.

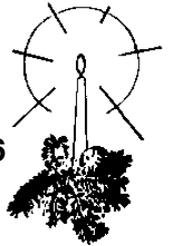
Allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007.

Petri Heil!

Der Vorstand

Lutz Möbus

1. Vors.



„Bürgerinitiative B 96 Baruth/Mark e. V.“

Allen Mitgliedern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007.

Der Vorstand

Lutz Möbus

1. Vors.

Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen im Schlosspark Baruth/Mark

Wer den Baruther Schlosspark besucht ist oftmals um dessen Pflegezustand besorgt, die zugewachsenen Wege, fehlenden Brücken und die fast ausgetrockneten Teiche haben in diesem Jahr wiederholt zu ärgerlichen Anfragen Anlass gegeben.

Leider sieht das kurze laufende Pflegekonzept für den Schlosspark nur eine extensive Wiesen- und Baumpflege vor. Bis Ende 2008 stehen für diese Arbeiten noch finanzielle Mittel aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Verfügung, danach wird die Stadt Baruth/Mark allein für die Parkpflege aufkommen müssen.

Unterhaltungsarbeiten an Wegen, Brücken und dem Gewässersystem sind nicht Bestandteil der jährlich wiederkehrenden Arbeiten. Leider sind auf Grund der Haushaltssituation der Stadt diesbezügliche Investitionen immer wieder einer Abwägungen ausgesetzt und nur in kleinen Schritten realisierbar.

In diesem Sommerhalbjahr wurde an den Parkeichen besonders deutlich wie dramatisch der Grundwasserspiegel in Baruth absackt. Um das Wasser länger zu halten wurden in den vergangenen Jahren bereits Sohlschwellen in den Grabensystemen eingebaut, sie sollen das Wasser zurückzustauen und den Park stärker vernässen. Von Seiten der Unteren Naturschutz- und Wasserschutzbehörde besteht die Forderung nicht nur den Wasserablauf, sondern auch den Wasserzulauf in das System des Parks wiederherzustellen.

Durch Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde, des Instituts zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums (I-Ku) und Förderung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse mit Mitteln aus der PS-Lotterie-Sparen, sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kann diese Maßnahme im laufenden Herbst endlich realisiert werden und der Graben an der östlichen Parkkante wiederhergestellt werden. Die Leistungen werden durch die Landschaftsbaufirma Meyer-Luhdorf aus Lübben durchgeführt.

Hinsichtlich der Instandsetzung der Wege und Brücken ist die Stadt Baruth/Mark gemeinsam mit dem I-Ku darum bemüht, Fördermittel und Zuschüsse zu akquirieren, sodass schrittweise bis zum Jahr 2008, dem europäischen Gartenjahr, der Park wieder vollständig begangen werden kann. Dennoch werden wir bis zum Jahresende die zwei eingestürzten Brücken erst einmal provisorisch wieder herrichten lassen.

Ihr Peter Ilk

Verein BMI - Baruther Mittelstand e. V.*11. Baruther Weihnachtsmarkt - 02.12.2006*

Mit Unterstützung vieler Helfer aus den Baruther Vereinen ist am Vorabend des 1. Advents der diesjährige Baruther Weihnachtsmarkt als Start in die Adventszeit gelungen.

Die Bauarbeiten an der Baruther Hauptstraße haben den Glühweinverbrauch nicht beeinträchtigt und so war der Nachmittag eine runde Sache.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns tatkräftig unterstützt haben, insbesondere an die FFW Baruth/Mark und ihren Förderverein, an den SV Fichte Baruth und an die aktiven Mitglieder des BMI.



*Der Vorstand des Vereins BMI
wünscht allen eine schöne Adventszeit,
friedliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!*

Wir bedanken uns bei unseren fleißigen Helfern und Sponsoren:

AIP-Projektentwicklung Baruth/M., Hans-Peter Neumann
Allianz Versicherung Baruth/M., Uwe Grassmann
Architekturbüro Matthias Reckers, Baruth/M.
Arztpraxis Dr. Bischof, Baruth/M.
Bau- und Gartenhandel Ingolf Wekwert, Baruth/M.
Bauunternehmen Helmut Linke, Baruth/M.
Bürgermeister Peter Ilk und Ortsbürgermeister Lutz Möbus
Continental Versicherung Kerstin Simon, Baruth/M.
Elektroinstallationen Joachim Jeserigk, Dornswalde
Fahrschule Hans-Jürgen Müller, Baruth/M.
Familie Wolfgang Lechner, Klasdorf
Fläming Tank Baruth/M., Dirk Roschak
Fleischerei Klaus Göres, Baruth/M.
Fleischerei Rudi Gebhardt, Baruth/M.
Friseursalon Lin Zimmermann, Baruth/M.
Gebäudereinigung Ronald Schulze, Baruth/M.
GE-Schnorr-Massivhaus, Gerd Effenberger, Paplitz
Hausrat & Elektrowaren Rolf Plaschnick, Baruth/M.
Ingenieurbüro Bernd Kühne, Baruth/M.
Ingenieurbüro M. Schälicke, Baruth/M.
KLENK Holz AG Baruth/M.
Kosmetiksalon Daniela Lobig, Baruth/M.
Landgasthaus Lindenhof, Fam. Hoffmann, Baruth/M.
Löwen-Apotheke Baruth/M., Thomas Ochmann
Lotto und Tabakwaren Elke Möbus, Baruth/M.
M & S-design, Marina & Götz Schulze, Baruth/M.
Massage-Relax Heike Reinicke, Baruth/M.
Physiotherapie Albrecht/Mai, Baruth/M.
Raumausstattung Bernd Schüler, Baruth/M.
REWE-Mark Baruth/M.
Stadtverwaltung Baruth/M.
Steinmetzmeisterin Karin Knurbien, Baruth/M.
Tischlerei Manfred Handtke, Baruth/M.

Verein BMI

Leuchtender Adventskalender

Wer in der Adventszeit durch die Ortsteile Ließen, Merzdorf und Petkus läuft, dem sind vielleicht die liebevoll gestalteten Adventskalenderfenster in den Häusern aufgefallen. Seit vier Jahren gibt es jetzt den leuchtenden Kalender in den drei Dörfern. Gleich dem Adventskalender zuhause geht jeden Tag ein neues Fenster auf und wird beleuchtet. Den Anfang machte dieses Jahr ein Fenster in der Merzdorfer Straße in Petkus.

Bewährt bei der Fenstergestaltung hat sich Transparentpapier. Dies stellten erfahrene Bastler bei einem Vortreffen im November fest. Hier wurde ausgelost, wer welche Kalendernummer bekommt, und es wurden Bastelideen ausgetauscht. Mitmachen



kann jeder. Neben einem festen Stamm, zu dem auch Silke Schnorr aus Merzdorf gehört. „Ich mache jetzt zum vierten Mal mit“, kommen jedes Jahr neue Mitstreiter hinzu, andere legen auch mal eine Pause ein.

Entstanden ist die Idee des leuchtenden Adventskalenders im Mütterkreis der Kirchengemeinde Am Golmberg. Das Fenster mit der Nummer 24 findet man daher auch immer im Gemeinderaum der Kirchengemeinde in Petkus. „Wir wollen mit dem Kalender zeigen, dass die drei Dörfer zu einer Kirchengemeinde gehören“, sagt Ina Albers aus Merzdorf. Dieser Grundgedanke setzte sich auch immer wieder gegen Überlegungen durch, in jedem Dorf einen eigenen Adventskalender zu gestalten.

Die Fenster leuchten noch bis in neue Jahr. Eine Liste mit den Adressen der einzelnen Fenster findet man an den schwarzen Brettern der drei Dorfteile. Wir wünschen allen viel Spaß beim Betrachten!

Alexandra v. Lochow

**„Amtsblatt für die Stadt Baruth/Mark“**

Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die amtlichen und nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen:
Die Stadt Baruth/Mark
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Renault Traffic Design Award 2006 für Baruth/Mark

Unter dem umständlich auszusprechenden Begriff verbürgt sich ein Preiswettbewerb, der schon seit einigen Jahren von der Bundesarchitektenkammer, dem Bundesbauministerium und eben der Firma Renault durchgeführt wird. Mit diesem Preis werden innovative und kreative Projekte der Verkehrsarchitektur ausgezeichnet. Auch die Stadt Baruth/Mark hatte sich mit dem Beitrag „Brücke im Lenné-Park Baruth“ beteiligt und zu unserem eigenen Erstaunen sogar einen Anerkennungspreis erhalten. Zur Siegerehrung nach Berlin sind dann auch die Architekten Britta Aumüller und Tobias Hamm, sowie die Initiatoren des Instituts zur Entwicklung des ländlichen Kulturraumes, Herr Karsten Wittke und Herr Horst Heinisch mitgekommen. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass auch kleine Projekte eine Aufmerksamkeit durch diese Preisverleihung erfahren haben. Gerade im Kulturlandjahr 2006, das unter dem Titel „Baukultur“ stand, konnten wir somit auch überregional auf unser Baruth aufmerksam machen.

Peter Ilk



100 Weihnachtskalender für Kita Baruth

Große Überraschung am 27.11.2006 bei den Kindern in der Baruther Kita.

Rechtzeitig vor dem Dezemberanfang bekamen die Kinder schöne Schokoladenweihnachtskalender. Überreicht wurden diese von der Eon E.dis AG.



Herr Hanisch vom Regionalcenter in Jüterbog war der gute Engel, der den Kindern die Kalender überreichte und somit die vorweihnachtliche Zeit für unsere Kleinsten mit einläutete.

Seit Jahren unterstützt der Energieversorger Kindereinrichtungen in der Region.

Ein fröhlicher Oma-OPA-Tag in Petkus

Am Nachmittag des 14.11.2006 war es wieder einmal so weit. Schon Tage vorher bereiteten die Erzieherinnen und Kinder der Kita Entdeckerland den Oma-OPA-Tag mit viel Liebe vor. Schon allein die so hübsch gestalteten Einladungskarten an uns Großeltern zeugten davon, ganz zu schweigen von dem, was uns an diesem Tag alles dargeboten wurde.

Die Kinder erfreuten uns mit Liedern, Gedichten, Tänzen und führten die Geschichte vom „Kartoffelkönig“, der „Singemaus“ und vieles andere Schöne vor. Der Höhepunkt des Nachmittags war aber für alle das Programm des Zauberpeter. Zauberstock, Zauberschere, Tücher wurden von ihm kaputt und wieder heil gemacht, Gegenstände weg- und wieder hergezaubert. Kinder und auch Omas wurden einbezogen und fungierten als Zauberlehrlinge. Die Begeisterung der Kinder fand keine Grenzen, alle waren völlig aus dem Häuschen und kaum zu bremsen. Danach durften wir Omas und Opas es uns noch bei Kaffee und Kuchen gemütlich machen, während die Kinder spielten.

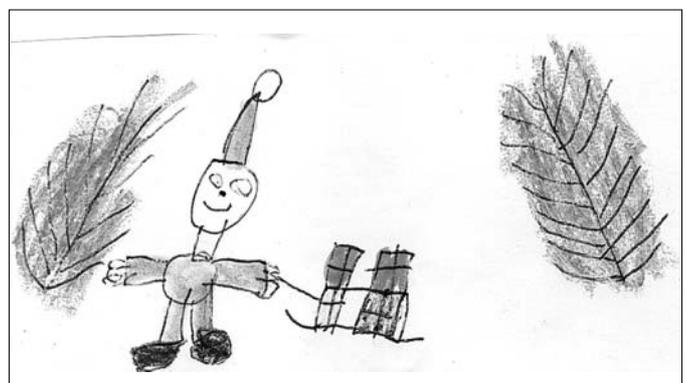
Wir danken Frau Schönefeld, Frau Martin, Frau Rüdiger und besonders unseren Enkelkindern, die uns mit ihrem Frohsinn und ihrer Begeisterung ansteckten und glücklich machten.

Die Omas und Opas

Weihnachtszeit

Voller Begeisterung backten die Kinder im Hort „Pfiffikus“ Plätzchen für den Baruther Weihnachtsmarkt. Aber auch für die Nikolausfeier blieben noch Plätzchen übrig. Außerdem gab es ein Programm von Kindern für Kinder, worauf sich alle sehr freuten.

*Fröhliche Weihnachten und ein gesundes 2007
wünschen allen die Kinder und Erzieher
vom Hort „Pfiffikus“.*



„EMMI“-Preis für Kita Groß Ziescht

Zum zweiten Mal lobte das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie den Förderpreis „Emmi“ (Eltern machen mit) aus. Der Emmi wird an Kita-Projekte verliehen, die Ernährung, Bewegung und Stress zum Thema haben und auf die Einbeziehung der Eltern besonderen Wert legen. Bewerben konnten sich alle Kitas aus dem Land Brandenburg mit Konzepten und Projekten, die speziell der Gesundheitsförderung der Kinder unter Einbeziehung der Eltern dienen. 19 Kitas nahmen an dem Wettbewerb teil, fünf Einrichtungen wurden zur Ehrung nach Potsdam eingeladen.

Die Kita „Spatzennest“ aus Groß Ziescht eroberte sich mit den Projekten Kochstudio, Kinder-Bauernhof und Kinder-Hotel den 2. Preis. Durch die laufenden Projekte trägt die Kita zur Stärkung der Gesundheit, wie Bewegungsförderung, gesunde Ernährung oder Stressabbau, zur Stärkung der persönlichen Ressourcen, wie der Entwicklung des Selbstvertrauens und zur Stärkung der sozialen Kompetenz bei.

Hervorgehoben wurde außerdem das Engagement mit dem Waisenhaus in Bamako, das durch eine Patenschaft seit drei Jahren von der Kita unterstützt wird.

Aktuelle Termine:

Kinder-Hotel: 19.01.2007
16.02.2007
16.03.2007
20.04.2007

Immer Donnerstags ab 10.00 Uhr treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kindern zur Spielgruppe. Weitere Infos auch unter www.kita-gross-ziescht.de

*Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch
und alles Gute für das Jahr 2007 wünscht
die Kita Spatzennest aus Groß Ziescht.*



O, Tannenbaum

Die Kinder der Kita „Entdeckerland“ Petkus schmückten den Tannenbaum des Liebener Weihnachtsmarktes. Viele bunte Kugeln wurden von den Kindern bunt bemalt und angehängen.



Der Bücherbus ist da...

Die Fahrbibliothek des Landkreises Teltow-Fläming besuchte die Kinder der Kita „Entdeckerland“ in Petkus. Fahrbibliothek und Kita wollen in Zukunft miteinander kooperieren. Die Fahrbibliothek wird in regelmäßigen Abständen die Kita besuchen und in der Kita werden die Leser von morgen geworben. Bücher sind aus einem Kitaalltag nicht wegzudenken, ob zum Geschichtevorlesen, Erklären, Schmunzeln, Staunen, Anschauen oder zum altersgerechten Antworten.



Viele Kinder waren zum ersten Mal in solch einem Bus und waren erstaunt was man alles ausleihen kann.

„Kasper und Krokodil“ begrüßten die Kinder und stellten den Bus vor. So wurde kräftig gestöbert, angesehen und natürlich auch vorgelesen.

Einen großen Koffer voller Bücher gab es mit in die Kita, der bis zum nächsten Besuch des Busses durchstößt werden kann. Eine tolle Sache.

Danke an die Damen und Herren vom Bücherbus

Kinder und Erzieher der Kita Petkus

Immer was los an der Freien Oberschule Baruth

Unser erster „Tag der offenen Tür“, war ein voller Erfolg! 150 Interessierte konnten wir an diesem Tag in unserer Schule begrüßen! Vorangegangen war eine Projektwoche, in der sich die Schüler mit dem Thema Recycling auseinandergesetzt hatten. Rund um dieses Thema wurden verschiedene Verfahren zur Wiederverwertung recycelbarer Materialien erarbeitet und dargestellt. Besucher konnten so eine Modenschau bewundern, es wurden verschiedene Kunstwerke gezeigt, wie Patchwork, Kerzen aus altem Wachs, Recycelpapier, Batikarbeiten und alte Stühle in neuem Glanz. Ein Quiz zum Thema Recycling stellte die Gäste auf die Probe, wie viel sie selbst zu dem Thema wissen.

Umrahmt wurde die ganze Veranstaltung durch Aktionen der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes, des Fußballvereins „Fichte“ und der Oberförsterei Baruth. Für das leibliche Wohl wurde mit Kuchen, Würstchen und Getränken durch die Eltern der Schüler gesorgt.

An dieser Stelle vielen Dank dafür!





Eine weitere Aktion der Freien Oberschule war ein Verkaufs- und Informationsstand auf dem Baruther Weihnachtsmarkt am 2. Dezember. Dort verkauften die Schüler ihre Bastelarbeiten, was mit einem guten Gewinn belohnt wurde. Die tollen Weihnachtsgestecke, die wir in Zusammenarbeit mit der Försterei Baruth hergestellt hatten, gingen weg wie warme Semmeln. Auch die Kerzenständer, die das Wahlpflichtfach Technik gebastelt hatte, fanden reißenden Absatz.

Mit all diesen Aktionen wollen wir zeigen, dass unsere Unterrichtsarbeit immer einen Bezug zum Alltag hat, um den Schülern eine Berufs- und Lebensorientierung zu ermöglichen.

Übrigens, wer an unserer Schule Interesse hat, bekommt Informationen über unsere Internetseite: www.freie-oberschule-baruth.de oder über unseren freien Träger: Anerkannte Schulgesellschaft mbH, Lessingstr. 2, in 09456 Annaberg-Buchholz.

Katja Türpe
Schulleiterin

Freie Oberschule Baruth, Waldweg 1, 15837 Baruth/Mark
(03 37 04/6 72 64)

Sehr geehrte Großeltern der Schülerinnen und Schüler der beiden Oberschulen in Baruth!

Bis zum Weihnachtsfest und zum Jahresende ist es nicht mehr weit.

Seit Jahren singen wir gemeinsam zum Abschluss des letzten Unterrichtstages vor den Weihnachtsferien. Wie in den vergangenen Jahren möchten wir Sie, liebe Großeltern, dazu herzlich einladen.

Unsere Schüler werden Sie am 22.12.2006 um 9.00 Uhr mit einem Programm in der Aula unserer Oberschulen auf das Fest einstimmen.

Sie können auf einem Miniweihnachtsbasar Selbstgebasteltes unserer Schüler kaufen, ebenso selbst gebackenen Kuchen sowie Plätzchen und Kaffee zu sich nehmen. Es wäre schön, wenn Sie dazu eine Tasse und einen Teller mitbringen würden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um eine Rückmeldung bis Freitag, den 08.12.2006.

Ihre Schüler und Lehrer der Oberschule Baruth sowie der Freien Oberschule Baruth



SV Fichte Baruth e. V.

Fußball - Gymnastik - Kegeln -
Tischtennis - Volleyball

**Sportplatz Luckenwalder Straße,
Sporthalle Wiesenweg,
Keglerheim Horstwalder Straße**



*Ein frohes Weihnachtsfest, sowie viel Glück
und Erfolg für das neue Jahr 2007,
wünschen wir in Stadt und Land
all unseren treuen Fans, Sponsoren
und Mitgliedern.*



SV Fichte Baruth e. V.
Der Vorstand
(Höhmburg-Vorsitzender)

PS: Hallo Fußballer (I. Männer)! Viel Glück im Aufstiegskampf.

Preisskat und Preisrommee

Sonntag, den 7. Januar 2007
Sportlerheim Baruth

Beginn: 14.00 Uhr
Einsatz: 5,00 €



Gespielt wird jeweils um die Wandpokale des SV „Fichte“ Baruth. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner der Stadt Baruth/Mark, einschließlich der Ortsteile. Also dann „gut Blatt“

Es lädt ein: SV „Fichte“ Baruth e. V.

Liebe Baruther Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten Sie auf diesem Wege auf die bereits feststehenden Veranstaltungen im kommenden Jahr hinweisen und Sie herzlich einladen, wieder einmal das Museumsdorf Baruther Glashütte zu besuchen. Neben den größeren Veranstaltungen gibt es zahlreiche Workshops und museumspädagogische Aktionen.

Neu angesiedelt hat sich im Herbst dieses Jahres Frau Uta Duen-sing. Die „Sei-Fee“ von Glashütte siedet und formt Wohlriechendes. Seifensäckchen und nostalgische Weckgläser dienen als Verpackung. Neu im Programm sind auch die Museumsveranstaltungen „Reise zu den Glasmachern“ und „Gläserne Erinnerungen“. Erstere richtet sich an Kinder zwischen 5 und 15 und nimmt die jungen Gäste mit auf eine Reise in die Gründungszeit der Baruther Glashütte. „Reisetermine“ sind die 3. Samstage im Monat, Beginn 14 Uhr. Jeweils an den ersten Samstagen des Monats sind Sie herzlich eingeladen, Ihre „gläsernen Erinnerungen“ ins Museum zu bringen. Gemeinsam klönen wir in einem Erzählcafé über die Geschichte der Stücke und bestimmen den materiellen und ideellen Wert der Objekte. Die Erzählcafés beginnen ebenfalls um 14 Uhr. Ältere Menschen sind besonders herzlich eingeladen, ihre geliebten Erinnerungen einzubringen.. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Der Veranstaltungskalender 2007 bietet viele Anlässe, die Baruther Glashütte zu besuchen. Für Baruther Bürgerinnen und Bürger bieten wir Jahresparkkarten zu einem Sonderpreis von 9 Euro gegenüber regulär 15 Euro an. Die Karte behält vom Kaufdatum ein Jahr Gültigkeit. Entgelte, die am Kauftag der Jahresparkkarte bezahlt werden, können auf den Kaufpreis von 9 Euro angerechnet werden. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis oder Ihren Führerschein mit.

Das reguläre Nutzungsentgelt bei Sonderveranstaltungen beträgt 3,00 Euro pro Fahrzeug.

Diese Einnahme dient dem Erhalt des Denkmalensembles Museumsdorf Baruther Glashütte und der hiesigen Kulturarbeit. Ich denke, wir können stolz sein, dass wir in unserer Stadt ein Industriedenkmal von europäischem Rang haben. Ihre Parkentgelte, Eintritte und Spenden helfen, die Finanzierungslücke bei einer Quote öffentlicher Förderung von 35 Prozent zu schließen. An regulären Öffnungstagen beträgt das Nutzungsentgelt 2 Euro für Kurz- und 4 Euro für Tages-Parken.

Machen wir uns wieder die touristischen Attraktionen unserer schönen Heimatstadt Baruth/Mark bewusst. Sie sind ein Teil unserer Identität. Sie sind Teil unserer Herkunft und wichtig für unsere Zukunft als lebenswerter Lebensort und Ausflugsziel für unsere Gäste.

Vielen Dank für Ihre Treue im Jahr 2006. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung im Jahr 2007.

*Wir wünschen Ihnen
eine schöne Adventszeit und
einen guten Start ins neue Jahr.*

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Georg Goes
(Museumsleiter)



Geschenkemarkt

16. & 17. Dezember 2006
11.00 - 18.00 Uhr



Manufakturware aus der Glashütte
Meistergläser aus Theresiental
Keramik, Kunsthandwerk
Bücher, Holzspielwaren
Filz- und Wollwaren, Textilien, Seife
Kräuterzubereitungen
Geschenkideen aus dem Museumsdorf Baruther Glashütte
03 37 04/98 09 14
www.museumsdorf-glashuette.de

VERANSTALTUNGSKALENDER DEZEMBER UND JANUAR 2006/07

Monat	Datum	Name der Veranstaltung
Dezember	16./17.	Geschenkemarkt
Januar	6., 14.00 Uhr	Erinnerungen aus Glas - Museumsaktion für Jung und Alt (Anmeldung Museum) - immer am 1. Samstag im Monat
Januar	13.01., 10.00 - 14.00 Uhr	Igel fertigen aus Naturmaterialien
Januar	13., 14.00 Uhr	Eröffnung Kabinettsausstellung: 150 Jahre Siemens-Glasofen
Januar	20., 14.00 Uhr	Reise zu den Glasmachern - Museumsaktion für Kinder von 5 - 15 Jahren („Enkeltag“) - immer am 3. Samstag im Monat

Museumsdorf Baruther Glashütte

Beutolomäus kommt zum Weihnachtsmann - Glashütte gab die Szenerie

Die derzeit im Kinderkanal laufende Fernseh-Serie „Beutolomäus kommt zum Weihnachtsmann“ wurde zu großen Teilen im Museumsdorf Baruther Glashütte gedreht. Auf der Suche nach einem geeigneten Set für die gelungene Vor-Weihnachtsserie wurde die Produktionsfirma Studio.-TV.-Film im märkischen Fabrikort fündig. Ein Schuppen hinter der Alten Schmiede des denkmalgeschützten Ensembles war im heißen Sommer 2006 Kulisse für die Dreharbeiten. Beutolomäus (Alexis Krüger), Matthes (Timmi Trinks), der Weihnachtsmann (Achim Wolff), Schneidermeister Johann (Wilfried Hochholdingner), seine Frau Auguste (Theresa Hübchen) sowie der Barde Wilhelm Wohlklang (Robert Meller) haben eine Woche in Glashütte verbracht, um die Szenen, die am Haus des Schneidermeisters spielen, für die 13 Folgen in den Kasten zu bekommen.



Beutolomäus (Alexis Krüger), Matthes (Timmi Trinks) und der Weihnachtsmann (Achim Wolff) lernen sich kennen.

Foto: Christian Pauschk/ki.ka

Die Geschichte handelt von einem Transportsack des Weihnachtsmanns, der sich bewegt und spricht. Schneidermeister Johann traut seinen Augen nicht, als er dieses Stück gefertigt hat. Kann dieser einzelne Sack tatsächlich alle Weihnachtsgeschenke zur Bescherung transportieren? Das muss er erst noch unter Beweis stellen, denkt der Weihnachtsmann.



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.



www.witich.de

Funk: 01 71/4 14 41 37

Nach und nach lernt Beutolomäus die Welt rund um die Schneiderwerkstatt kennen. Seine erste Begegnung mit einem Kind endet zwar beinahe in einer Katastrophe. Doch sehr bald weiß Beutolomäus, wie er seine Kräfte richtig einsetzen und gegen welche Bösewichte er sich zur Wehr setzen muss. Auf seinem Weg zum Haus des Weihnachtsmanns und zu seiner ersten Bescherung muss Beutolomäus Ängste und Gefahren überwinden, Fehler machen und wieder gutmachen, Gegner bekämpfen und dabei auch über sich hinauswachsen.

Studio.-TV.-Film wird vom 9. - 15. Januar 2007 auch einige Szenen der elf folgenden Teile der Serie an Glashütter Drehorten aufnehmen. Die geplante Sendezeit ist der Advent 2007. Ein Jungesellenhaus aus der Blütezeit des sehenswerten Denkmalensembles Baruther Glashütte dient als baulicher Hintergrund für den Fortgang der Geschichte mit Beutolomäus. Vielleicht schneit es ja zum richtigen Zeitpunkt. Aufwärmen kann sich das Filmteam dann am Glasofen im Museum, das den ganzen Winter geöffnet ist. Weitere Angebote der kommenden Monate unter: www.museumsdorf-glashuette.de

Information des DRK-Ortsverbandes Baruth über die Arbeitsergebnisse 2006

Wie in den vergangenen Jahren sah der Ortsverband des DRK Baruth seine Hauptaufgabe in der Absicherung der Blutspendaktionen des Institutes in Potsdam und dabei ganz besonders in der Gestaltung eines leckeren „Spenderfrühstücks“! Diese Aufgabe konnte durch die große Einsatzbereitschaft unserer DRK-Mitglieder voll verwirklicht werden. Dafür sei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Blutspende“ ganz herzlich gedankt! Unser Dank gilt auch dem Amt Baruth und der Gesamtschule Baruth für die Bereitstellung der Räume! Mit 291 abgenommenen Spenden konnten wir das Ergebnis von 2005 noch verbessern. Leider mussten wir aber auch feststellen, dass die Zahl der Ablehnungen mit 44 im Jahr 2006 wesentlich höher lag, als im Vorjahr! Die Ursachen dafür waren sehr verschieden (zu niedriger Hb-Wert, Auslandsreisen in bestimmte tropische Länder usw.). Besonders erfreulich war die zunehmende Zahl junger Spender, die uns auch hoffentlich treu bleiben.

Für das Jahr 2007 sind folgende Spendetermine vorgesehen:

Freitag, d. 12.01.2007

Freitag, d. 30.03.2007

Freitag, d. 22.6.2007

Freitag, d. 07.09.2007 und

Freitag, d. 16.11.2007

Alle Termine finden wie immer in den Räumen der Gesamtschule in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr statt.

Wir wünschen allen bisherigen und zukünftigen Blutspendern und den Mitgliedern des DRK-Ortsverbandes ein gesundes und glückliches Jahr 2007!

Im Auftrage des DRK-Ortsverbandes Baruth
Frank Baumann



Glühweinparty im Jugendclub Paplitz

Am Sonnabend, 02.12.2006, veranstaltete die Jugend von Paplitz ein Glühweinfest.

Nachdem in Baruth der Weihnachtsmarkt seinen Ausklang fand, erwartete unsere Paplitzer Jugend viele Gäste. Alle bekamen eine schriftliche Einladung, die auch alle Generationen befolgten. Die Jugendlichen hatten das Bierzelt weihnachtlich dekoriert, wo auch selbst gebackene Pfefferkuchen nicht fehlten. Es wurden Bratwürste gegrillt und Glühwein verkauft. Die Mädchen backten leckere Waffeln. Dazu passte hervorragend der heiße Kaffee oder Tee.

Wem kalt wurde konnte sich am Lagerfeuer aufwärmen oder das Tanzbein bei der „Jugendliebe“ schwingen. Anschließend konnte man den neu renovierten Club besichtigen.

Die Jugendlichen haben schon vor einiger Zeit neue Toiletten erhalten. Pünktlich zum Glühweinfest wurden die übrigen Räume toll gestrichen und die Decken getäfelt. Das Highlight im Raum

ist die abgesetzte Decke über die Theke. Die Jugend bedankte sich bei der älteren Generation fürs Kommen und versprach in nächster Zeit ein Rentnernachmittag zu gestalten. Also man kann sagen es war ein gemütlicher Abend, worauf die Jugend stolz sein kann.

Ortsbeirat Paplitz



VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR OT PAPLITZ

Jeden Samstag von 13.30 bis 15.30 Uhr
Nordic Walking - Treffpunkt: Kemlitzer Str./Sportplatz

Öffentliche Veranstaltungen in Paplitz

17.12.2006 - 14.00 Uhr

Adventsfeier der Kirchengemeinde in der Gaststätte Hannemann

25.12.2006 - 20.00 Uhr

Bar-Abend in der Gaststätte Hannemann

31.12.2006 - 20.00 Uhr

Silvester-Feier in der Gaststätte Hannemann
(Tischvorbest. unter 6 64 19)

28.12.2006

Preisskat in der Gaststätte Hannemann

13.01.2006

Karnevalsveranstaltung mit Programm in der Gaststätte Hannemann

So viel Laub, wohin man schaut

Berge von Laub kamen auch in diesem Jahr beim alljährlichen Herbst-Arbeitseinsatz am 11.11.06 zusammen.

Viele Einwohner - vom „Oberdorf“ ab Kemlitzer Straße bis zum „Unterdorf“ Hauptstraße/Fürstenweg waren fleißig dabei, vor ihren Grundstücken und auf allen öffentlichen Plätzen im Ort Ordnung zu schaffen. Dabei hatten schon einige Vorarbeit geleistet und Tage vorher unter anderem auf dem Friedhof Laub geharkt.

Allen Helfern und besonders auch den Laub-Fahrern ein herzlicher Dank.

Wir wünschen allen Einwohnern eine schöne Adventszeit und gesunde und friedliche Weihnachtstage.

Dorfgemeinschaft e. V., Freiwillige Feuerwehr und Ortsbeirat Paplitz



Die Bibliothek bedankt sich bei den treuen Kunden und wünscht schöne Weihnachten!

Wir möchten Sie wieder zur Weihnachtszeit mit neuen Büchern, auch Hörbüchern überraschen.

Sie können bei uns kostenlos Literatur entleihen.

Wir verleihen Videos, MCs, CDs und DVDs für wenig Gebühr.

Wir bieten umfangreiche Literatur, auch Kinder- und Jugendliteratur, Sachbücher sowie div. Zeitschriften an. Nicht vorhandene Lektüre wird kostenlos online bestellt. Gegen geringe Gebühr kann Fernausleihe realisiert werden.

Ein angenehmes Ambiente und freundlicher Service erwartet Sie.

Besuchen Sie uns, wir haben geöffnet:

dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr

donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr

*Im Namen des Betreuerteams der Bibliothek
Werner Molsner*

Wisst ihr schon wo Blasi und Quasi wohnen?

Wisst ihr schon wo Blasi und Quasi wohnen?

Wir, die mittlere Gruppe aus der Kita „Bussi-Bär“, wissen es jetzt. Blasi und Quasi sind die Bücherwürmer, die in der Bibliothek in Baruth wohnen.

Diese haben wir am Mittwoch, dem 29.11.2006 besucht.

Frau Dahms und Herr Dahms haben extra für uns die Bibliothek am Vormittag geöffnet. Sie zeigten und erklärten uns, was man in der Bibliothek machen kann. Sie ließen Blasi und Quasi in Aktion treten und wir durften uns viele Bücher ansehen.

Frau Dahms las uns das Märchen „Vom großen Bären und Mascha“ vor und Herr Dahms zeigte uns alle Videos und Kas-

setten. Natürlich durften wir auch mal zwischen den großen Bücherregalen wandern. Zum Schluss haben wir uns noch ein paar Bücher für den Kindergarten ausgeliehen.

Wir wollen uns bei Frau Dahms und Herrn Dahms ganz herzlich für diese tolle „Lesestunde“ bedanken.

Bevor es wieder zur Kita ging, machen wir noch auf dem Abenteuerspielplatz Station.

Alle Kinder der mittleren Gruppe und Karin

Weihnachtsgottesdienste im Pfarrsprengel Baruth/Paplitz/Groß-Ziescht

Kontakt: Pfarrer Georg Thimme, Telefon 03 37 04/6 63 04,
Internet: www.kirchengemeinde-baruth.de

Gottesdienste in Baruth

Heiligabend 18.00 Uhr mit Weihnachtsspiel der Konfirmanden
1. Weihnachtsfeiertag 10.30 Uhr mit Krippenspiel der Christenlehrekinder

Silvester 18.00 Uhr mit Abendmahl

Gottesdienste in Radeland

Heiligabend 15.00 Uhr

Gottesdienste in Paplitz

Heiligabend 16.30 Uhr mit Krippenspiel der Christenlehrekinder
Silvester 16.00 Uhr mit Abendmahl

Gottesdienste in Groß-Ziescht

Heiligabend 18.00 Uhr

Silvester 18.00 Uhr mit Abendmahl

Gottesdienst in Kemnitz

Heilig Abend 16.30 Uhr

Gottesdienst in Schenkendorf

Heiligabend 15.00 Uhr

„Der kleine Tag“ - Das neue Musical der Kirchengemeinde Baruth

Probenwochenende in Paplitz - von Marko Schüler

Reges Treiben seit dem späten Nachmittag des 17.11.2006 im Rüstzeitenheim Paplitz deutete darauf hin, dass etwas Großes bevorstand. Und richtig! Das aktuelle Musicalprojekt „Der kleine Tag“ der Gruppe „Die Entdecker“ der Kirchengemeinde Baruth startete seine 2. Phase.

Nach monatelangen Vorbereitungen steht nun endlich fest, dass der große Traum einer finalen Aufführung des Projekts auf dem Kirchentag in Köln im Juni des nächsten Jahres in Erfüllung gehen wird. Umso motivierter trafen sich die ersten Teilnehmer bereits am Freitagabend, um das anstehende Wochenende gut vorzubereiten.

Am Samstag war es dann endlich so weit: Willkommen zum 1. Probenwochenende! Pünktlich um 10.00 Uhr strömten 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Rüstzeitenheim. Nach einer kurzen Einführungsrunde ging es dann auch gleich in die unterschiedlichen Probenräume. So wurden dann einzelne Szenen wie beispielsweise das Himmelreich oder eine Umzugsfamilie zusammen mit der Band intensiv geprobt. Dabei konnten wir auch auf professionelle Unterstützung zurückgreifen. So nahm Carola Lein an allen Proben Szenen teil um wertvolle Tipps und Tricks an die einzelnen Darsteller weiterzugeben. Gleichzeitig begann Enrico Lein mit den Kindern Masken zu basteln, die die Kinder später in Tiere verwandelt werden. Dies machte allen Teilnehmern die Proben zum echten Erlebnis und auch ersichtlichen Spaß.

Da ja bekannterweise ohne Mampf kein Kampf möglich ist, wurde die Verpflegung von ehrenamtlichen Mitarbeitern sichergestellt. So sorgten Marion Brennecke und Corina Jänchen für das leibliche Wohl aller Teilnehmer. Geschmeckt hat es natürlich allen und deshalb sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt. Die Erschöpfung am Samstagabend war dann allen auch deutlich anzusehen. Nach einer Gute-Nacht-Geschichte für die Kleinen und einer gemütlichen Spielrunde für die Großen im Kaminzimmer, ließen alle einen ereignisreichen aber auch anstrengenden Tag ausklingen.

Der Höhepunkt des Wochenendes war aber der Sonntag, als alle Gruppen ihre geprobt Szenen dem gesamten Team vorstellten.

Alle waren ziemlich aufgereggt und trotzdem konnte bereits Erstaunliches den anderen Teilnehmern präsentiert werden. Sicher hakte es hier und dort mal ein bisschen aber dem schallenden Applaus der jeweiligen Zuhörer tat dies keinen Abbruch.

In Summe war das Probenwochenende trotz aller Strapazen ein voller Erfolg und alle Teilnehmer freuen sich auf das nächste Probenwochenende, wenn es wieder heißt „Der kleine Tag“ - Klapppe, die Zweite!

Baruther Orgelwein als originelles Weihnachtsgeschenk

Seit einiger Zeit ist der Baruther Orgelwein im Angebot. Das Wahrzeichen Baruths, die Kirche St. Sebastian ziert das Etikett. Der Inhalt ist ein 2003er Silvaner Classic Qualitätswein Rheinhessen. Doch warum verkauft die Kirchengemeinde Wein? Der Grund ist einfach: Nach Abschluss der Bauarbeiten in der Kirche muss die Orgel gereinigt und überholt werden. Mit dem Kauf einer Flasche Orgelweins können Sie mithelfen, diese Arbeiten zu finanzieren. Vom Kaufpreis geht 3,39 Euro in die Sanierung unserer Orgel.

1 Flasche Orgelwein 6,99 Euro

1 Karton mit 12 Flaschen 80,- Euro

Der Silvaner ist ein Weißwein, der geeignet ist als Tafelwein, für Feste, als Baruth-Souvenir und als Geschenk. Sie erhalten den Wein nach den Gottesdiensten in der Kirche und im Pfarramt, Walther-Rathenau-Platz 7.

Gerne liefern wir Ihnen den Wein auch nach Hause. Bestellung unter Telefon 03 37 04/6 79 28 (Katharina Schicke/Georg Goes)

Gemeindefest zum Advent

Der Paplitzer Gemeindefestkirchenrat probt schon, die Christenlehrekinder auch. Musikinstrumente wurden ausgepackt und eine Märchenerzählerin eingeladen. Alles eindeutige Anzeichen dafür, dass die Weihnachtsfeier der Kirchengemeinden Baruth, Paplitz und Groß-Ziesch vor der Tür steht. Alle sind herzlich eingeladen zur

**Adventsfeier am
Sonntag, dem 3. Advent
17. Dezember
um 15.00 Uhr
in der Gaststätte Hannemann/Paplitz**



Winterfütterung der Vögel richtig betreiben

Da es besonders für alte, kranke und noch ganz junge Menschen (gerade in der Stadt) eine wichtige, aber manchmal auch die einzige Möglichkeit des Naturerlebens ist, gibt es hier folgende Tipps, die man beim Füttern der Vögel in der kalten Jahreszeit beachten sollte:

- Die Fütterung auf Extremwetterlagen mit Schnee und Frost beschränken.
- Die Futterstellen sauber halten, es darf kein Kot in das Futterhaus gelangen.
- Futterstellen wind- und regengerecht sowie vor Beutegreifern sicher einrichten.
- Ungeeignet zur Fütterung sind: Brot, Essensreste, angesäuertes, gewürztes oder schimmeliges Futter.
- Auch natürliche Futterquellen sollten ergänzend zur Winterfütterung geschaffen werden, z. B. Blumenwiese, Hecke, Gartenteich und heimische Sträucher.

Ca. 25 Millionen Euro werden in Deutschland jährlich für die Vogelfütterung in der kalten Jahreszeit ausgegeben. Viele Menschen finden nachweislich über das Futterhaus Zugang zum Natur- und Umweltschutz.

Franka Haase
Praktikantin

Oberförsterei Baruth

Die Akademie 2. Lebenshälfte in Wünsdorf/Waldstadt bietet folgende Kurse und Veranstaltungen an

10.01.07 - 28.02.2007 von 15.30 - 18.45 Uhr

Textverarbeitung mit MS Word

15.01.07 - 30.05.2007 von 11.00 - 12.45 Uhr

Englisch für Anfänger

15.01.07 - 07.05.2007 von 9.00 - 10.45 Uhr

Englisch Grundstufe II

20.01.2007 von 9.00 - 14.00 Uhr

Klöppelworkshop

Informationen und Anmeldung über Akademie 2. Lebenshälfte, Gutenbergstr. 1 in Waldstadt, Tel. 03 37 02/ 6 04 04

Angebote der Akademie 2. Lebenshälfte für das I. Quartal 2007

- PC-Kurs „Textverarbeitung - Word“
- PC-Grundkurs MS Windows
- PC-Internetkurs
- 3-D-Vortrag über Borneo
- Kurs „Sticktechniken“ (Hardanger, Myreschka, Gerstenkorn)
- Klöppelworkshop
- Vortrag Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
- Vortrag „Brustkrebsvorsorge“
- Kurs „Der eigene Garten“ - Gestaltung Ihres Gartens unter fachlicher Anleitung
- jeden 1. Mittwoch im Monat „Kreativtreff“
- jeden 2. Mittwoch im Monat „Stricktreff“
- jeweils montags Tai-Chi-Gruppe

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Für alle Veranstaltungen werden bereits jetzt Voranmeldungen entgegengenommen. Informationen und Anmeldung bei der Akademie 2. Lebenshälfte in Wünsdorf, Waldstadt, Gutenbergstr. 1 oder telefonisch unter 03 37 02/6 04 04.

Verbraucherzentrale Brandenburg

Verbraucherzentrale Angebot im Dezember

Im Monat Dezember bietet die Verbraucherzentrale, Beratungsstelle Luckenwalde, Markt 10 folgende Sondertermine mit folgenden Schwerpunkten an:

Mietrechtsberatung: Donnerstag, den 21.12.06 von 16.00 bis 18.00 Uhr Wohnungsmängel, Mietminderung, rechtliche Fragen, Kündigungsfristen

Öffnungszeiten der Beratungsstelle und Beratungsangebot

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr

Beratungsschwerpunkte: Kaufverträge, Werkverträge, Hausrätgeschäfte, Telekommunikation, Altersvorsorge, Versicherungen, Reiserecht

Zwischen Weihnachten und Neujahr keine Sprechzeit.

Das gibt es eigentlich nicht ...

... Sie hatten leider kein Amtsblatt in Ihrem Briefkasten?

Dann sollten Sie schnell zum Telefon greifen, damit die nächste Ausgabe ganz sicher bei Ihnen ankommt!

Unsere Info-Hotline ist für Sie besetzt.

Mo. – Do. 7–18 Uhr

Fr. 7–17 Uhr

☎ 0 35 35/4 89–111



Oberförsterei Baruth
Ernst-Thälmann-Platz 3a
15837 Baruth/Mark

Weihnachtsbäume, Lagerfeuer, Glühwein, Wild und Knüppelkuchen im Wald



wann: 17. Dezember 2006 von 9.00 bis 14.00 Uhr
Wo: an der Straße Luckenwalde - Baruth/Mark zwischen Holbeck und Jänickendorf (Hinweisschilder stehen an der Straße) Fußmarsch von ca. 350 m bis zur Weihnachtsbaumfläche

Was muss mitgebracht werden?

Axt oder Säge, Schnur oder Seil, walddgerechte Kleidung, etwas Kondition und viel gute Laune

Was wird verkauft?

Fichtenweihnachtsbäume zum Selbstschlagen bis 5 m Höhe -> 5,00 Euro/m. Wild aus heimischen Wäldern, küchenfertig veredelt

Was wird außerdem geboten?

Am romantischen Holzfäller-Lagerfeuer gibt es Wildgulasch, Wildsuppe, Glühwein und Knüppelkuchen

Wo kann man sich informieren?

Oberförsterei Baruth Tel. (03 37 04) 70 69 -0
Revierförsterei Holbeck Tel. (03 37 33) 5 03 01
Mo. - Do.: 7.30 - 16.00 Uhr; Fr.: 7.00 - 12.30 Uhr

SDW-Regionalverband Baruther Urstromtal & Oberförsterei Baruth

Fahndung

Höchste brandenburgische Kiefer gesucht!!!!

Durch das große öffentliche Interesse, findet auch in diesem Jahr für den Baum des Jahres 2007 eine Fahndung durch den SDW-Landesverband Brandenburg e. V. und der brandenburgischen Landesforstverwaltung statt.

Hiermit wird für Brandenburgs Spitzen-Kiefer (Wald-Kiefer - Pinus sylvestris) aufgerufen. Die Kiefer ist der „Brotbaum der nord-deutschen Forstwirtschaft. Erkennungsmerkmale der Kiefer: Sie hat 4 - 8 cm lange Nadeln und 3 - 6 cm große Zapfen. Die Rinde der Waldkiefer ist auch als Spiegelrinde bekannt, bei höherem Alter ist der untere Stammabschnitt braungrau und reißt schuppig auf. Die Pfahlwurzeln der Waldkiefer können bis in 8 m Tiefe reichen und die Seitenwurzeln können bis zu 16 m lang werden. Das Höchstalter der Kiefer beträgt 500 Jahre, es gibt auch Einzelfälle mit 1000 Jahren. Die Waldkiefer kann 48 m hoch werden und einen maximalen Durchmesser von 1,50 m erreichen. Weltweit gibt es etwa 100 Kiefernarten.

Bitte reichen Sie Ihre Kandidaten-Vorschläge bis zum 31.01.2007 dem SDW-Informationssdienst (Tel. 03 37 63/2 06 04, Fax. 64443, E-Post sdw-infodienst@gmx.de) ein. Beachten Sie dazu: Machen Sie sich vor der Suche nach dem Baum des Jahres in der einschlägigen Fachliteratur oder im Internet sachkundig, z. B. unter: www.sdw.de

www.wald-in-not.de

www.gartentechnik.de/News/2006/10/19/baum-des-jahres-2007-die-waldkiefer/

www.biologie.de/biowiki/Waldkiefer

Beachten Sie dazu: Keine Schätzung mitteilen!

Wenn Sie eine besonders hohe Waldkiefer wissen, wenden Sie sich bitte an Ihren Förster „von nebenan“ und lassen Sie eine vorläufige Messung per Höhenmesser „Blume-Leiss“ vornehmen. Ab Februar 2007 werden Experten der Landesforstverwaltung Eberswalde (LFE) dann die aussichtsreichsten Kandidaten aufsuchen und per Lasermessgerät exakt vermessen. Die Präsentation des so ermittelten Spitzenreiters wird voraussichtlich am Mittwoch, dem 25.04.2007 (Tag des Baumes 2007) stattfinden.

Franka Haase
Praktikantin

Ab sofort können kurzfristig wieder neue Anträge für Mikroinitiativen beim Initiativbüro Fläming gestellt werden

Der Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e. V. Luckenwalde ist seit August 2002 als eines der acht Initiativbüros im Land Brandenburg für die Landkreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark für die Förderung lokaler Initiativen für neue Beschäftigung zuständig. Durch eine gute Akquisearbeit wurden bereits über 420 Initiativen, Vereine, Verbände und Einzelantragsteller gut beraten.

Ab den 1. Januar 2007 stehen nun wieder, wenn auch zeitlich sehr eingeschränkt, Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung.

Aufgerufen zur Projekteinreichung sind vorrangig Vereine, Verbände und Initiativen, die mit innovativen Ideen zur Verbesserung der Beschäftigungswirksamkeit für die arbeitsmarktpolitische Zielgruppe beitragen.

Es können Personal- und Sachkosten sowie unter bestimmten Voraussetzungen Investitionen bis zu 10.000 Euro gefördert werden.

Die Antragstellung sollte schriftlich und formlos erfolgen, wenn möglich bis 09.01.2007.

Das mit relativ wenig finanziellen Mitteln sehr viel erreicht werden kann, zeigen die bisher 87 geförderten Projekte in den Regionen.

Der bunte Blumenstrauß der breiten Fördermöglichkeiten reicht vom „Theatralischen Stadtspaziergang“, über Hundetagesstätte, Ausführung alter Handwerkstechniken bis hin zum Weinanbau.

Es können neue Ideen ausprobiert werden und es ist wichtig, das diese lokalen Initiativen für neue Beschäftigung im Land Brandenburg sorgen.

Wer also noch eine tolle Idee hat, sollte sich umgehend beim Initiativbüro Fläming melden.

Gerne können Sie dann mehr zu den Förderkriterien und Verfahrensweisen erfahren. Telefonisch ist eine Terminabsprache zum Beratungsgespräch unter der Ruf-Nr. 0 33 71/61 01 01 möglich.

Sehr übersichtliche Informationen zum Initiativbüro sowie die Vorstellung geförderter Projekte sind auf der Homepage des VAB e. V. unter „www.vab-Luckenwalde.de“ verfügbar.

Kontakt auch über: Mail vab.ev@t-online.de

oder Post an
VAB e. V.
Berliner Straße 3
14943 Luckenwalde



Das Foto zeigt Herrn Grünert aus Belgiz mit der Mikroinitiative „Theatralischer Stadtspaziergang“

Informationen des Amtes für Jugend und Soziales

Am 27.11.2006 fand im Kreishaus in Luckenwalde eine Beratung für kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen statt. Die Veranstaltung hatte zwei interessante Tagesthemen: „Qualitätsentwicklung im Bereich der Kindertagesbetreuung im Landkreis Teltow-Fläming“ und „Unterstützung der Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen - Band 3 zum Thema „Umgang mit Differenzen“.

Mit Inkrafttreten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) am 1. Januar 2005 wurde ein Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder verabschiedet. Neben dem Brandenburger Kita-Gesetz ist das TAG eine weitere Grundlage, die Qualität in der Kindertagesbetreuung sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Der Landkreis Teltow-Fläming als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe trägt für diesen Prozess die Gesamtverantwortung. In Zusammenarbeit mit den Kommunen und freien Trägern wurden die „Grundsätze des Landkreises Teltow-Fläming zur Förderung in Kindertageseinrichtungen - eine Orientierung für freie und kommunale Träger“ entwickelt. Den damit verbundenen Prozess hat der Landkreis Teltow-Fläming gemeinsam mit Vertretern der verschiedenen Träger gestaltet. Die vielfachen Erfahrungen haben dazu beigetragen, geeignete Maßnahmen und Materialien zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund entstand das Handbuch für Träger von Kindertageseinrichtungen „Meilensteine der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung im Landkreis Teltow-Fläming - eine Orientierung für freie und kommunale Träger“.

Das auf der Trägerberatung überreichte Handbuch beinhaltet unterstützende und Prozess begleitende Materialien, die für die angestrebte Qualitätsentwicklung bzw. für die Umsetzung der Grundsätze genutzt werden können. Mit dem Handbuch „Meilensteine der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung im Landkreis Teltow-Fläming - eine Orientierung für freie und kommunale Träger“ sind alle Träger von Kindertageseinrichtungen des Landkreises Teltow-Fläming eingeladen und aufgefordert, sich weiter an dem vor uns liegenden Prozess der Qualitätsentwicklung zu beteiligen. Vor uns steht eine enorme Aufgabe in Anbetracht der Gestaltung von optimalen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten und eine große Herausforderung in Bezug auf die Sicherung und den Ausbau von Bildungschancen für die uns anvertrauten Kinder.

Mehr Selbstständigkeit durch Juleica

Bereits zum zweiten Mal in Folge bildete die Kreissportjugend Teltow-Fläming in Kooperation mit der Brandenburgischen Sportjugend elf Teilnehmer/-innen erfolgreich zu Jugendgruppenleitern aus. Weite Wege vom Landkreis Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster und Dresden wurden in Kauf genommen, um an drei Wochenenden ein Ziel zu verfolgen, die JULEICA.

Obwohl die Ausbildung freiwillig war und es recht unterschiedliche Motivationen gab, so einte die Teilnehmer eine Befürchtung. Lange Vorträge und viel Theorie. Doch schon nach dem ersten Tag war klar, darüber braucht man sich keine Gedanken mehr zu machen. Zu der guten Gruppendynamik trugen die Teilnehmer schon einmal selbst bei. Der respektvolle und anerkennende Umgang untereinander und der Ausbildungsstil sorgten sofort für die richtige Motivation und Kurzweil. Die Inhalte, wie rechtlichen Grundlagen und Jugendhilfe, Rolle und Selbstverständnis von Jugendleitern, Gruppenarbeit und vieles mehr wurde in den 40 Stunden nicht stur vorgetragen, sondern gemeinsam erarbeitet. Besonders beliebt war die Spielpädagogik, die nicht nur den Teilnehmern und Leitern Spaß bereitete, sondern auch die Wichtigkeit im Einsatz als Gruppenleiter verdeutlichte.

Die Altersdifferenz von 17 bis 42 Jahren bereicherte diesen Lehrgang ungemein. Eingebrachte Vorerfahrungen aus Jugendeinrichtungen und Vereinen, die Lebenserfahrung der etwas älteren und die bereits begonnenen Ausbildungen zu Heilerziehungspflegerinnen und Erziehern gaben diesem Lehrgang eine ganz besondere Qualität.



Aber, wie soll nun das erworbene Wissen in Zukunft eingesetzt werden, was wollen die Jugendleiter jetzt mit ihrer Ausbildung anfangen, wollten die Referenten Steffen Müller und Simona Wittig am Ende wissen. Der Einsatz auf Gruppenfahrten war der meist gehegte Wunsch, den die Sportjugend nun gern unterstützen wird. Denn Ferienfahrten werden besonders durch die Brandenburgische Sportjugend durchgeführt und Betreuer gebraucht. Aber auch Gruppen im Sportverein oder der Schule übernehmen oder im Jugendclub unterstützend wirken, sind weitere Wünsche und Ziele der Teilnehmer. Dabei wünschen wir nun viel Erfolg, denn mit dem nötigen Rüstzeug in der Tasche kann es nun guten Gewissens in die Praxis gehen.

S. Wittig

Kreissportjugend TF

Tel.: 0 33 71/ 40 47 76

Rollfiets kommt nach Kolzenburg

Jochen Neumann, Richter beim Amtsgericht in Luckenwalde, war Gast der jüngsten Beratung des Kreisbehindertenbeirates des Landkreises Teltow-Fläming. Dieser tagte am 21. November 2006 mit Vertretern der Behindertenverbände und der Lebenshilfe e. V. im Kreishaus in Luckenwalde. Bei der Zusammenkunft gab der Experte den Anwesenden wichtige Hinweise zum Betreuungsrecht - einem sensiblen Thema, das nicht nur Menschen mit Behinderung betrifft. Die Mitglieder des Kreisbehindertenrates waren ihm sehr dankbar für seine Auskünfte und Anregungen und werden diese möglichst vielen Menschen zur Kenntnis geben.

Nach dem Vortrag des Richters, der auch viele Fragen beantwortete, berieten die Anwesenden, wo das anlässlich des 6. Behinderten- und Skaterfestes des Landkreises Teltow-Fläming gesponserte Rollfiets künftig stationiert wird. Es soll, wie die Anwesenden gemeinsam beschlossen, seinen Stamplatz in der Kolzenburger Gaststätte Kuhlmeier erhalten. Damit befindet sich das Fahrzeug, eine Kombination aus Rollstuhl und leistungsstarkem Fahrrad mit modernster Technik, direkt an der Flaeming-Skate. Dort haben Menschen mit Behinderung jetzt die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Partner die schöne Natur entlang der Bahn zu erkunden. Beide können gemeinsam längere Strecken zurücklegen und sich den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Das Rollfiets kann für einen Tagesausflug für vier Euro bzw. für einen halben Tag gegen ein Entgelt von zwei Euro gebucht werden. Diese Summe dient lediglich der Wartung und Unterhaltung des Fahrzeuges und ist nicht dazu bestimmt, einen Gewinn zu erwirtschaften.

In Sachen Mobilität liegt den Vertretern des Kreisbehindertenbeirates zurzeit noch ein weiteres Problem am Herzen. Sie mussten feststellen, dass die speziell für Behinderte gedachten Parkplätze immer wieder von rücksichtslosen Autofahrern genutzt werden. „Ein gesunder Mensch, vor allem Jugendliche, können sich offenbar nicht vorstellen, dass für einen Kranken jeder Meter zur Qual werden kann“, betonte ein Anwesender. Deshalb war man sich auch einig darüber, dieses Problem künftig noch stärker in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken.

Stichwort Interesse: Gut entwickelt haben sich in der jüngsten Vergangenheit die Partnerschaften mit Behindertenverbänden aus

Polen und Ungarn. So konnte Volker Andreß aus Jüterbog berichten, dass momentan ein Transport mit gebrauchten Rollstühlen nach Gniezno zusammengestellt wird. Vertreter aus befreundeten Verbänden sollen auch künftig zu Höhepunkten in den Landkreis Teltow-Fläming eingeladen werden. Einer davon könnte das Kreisbehindertensportfest sein, das am 31. Mai 2007 stattfindet.



Neue Staatsbürger begrüßt

Zwei neue Staatsbürger wurden vor wenigen Tagen offiziell im Kreishaus in Luckenwalde begrüßt. Lam Ngoc Ngo und seine 12-jährige Tochter Huong Hoai Ngo Thi erhielten aus den Händen von Klaus Bochow, Vorsitzender des Kreistages Teltow-Fläming, ihre Einbürgerungsurkunden sowie je ein Exemplar des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Brandenburg. Mit diesem feierlichen Akt wurden beide offiziell deutsche Staatsbürger, wozu Klaus Bochow sie herzlich beglückwünschte. Ich hoffe, dass Sie diesen Schritt nie bereuen werden und wünsche Ihnen in unserem Landkreis, im Land Brandenburg und der Bundesrepublik Deutschland alles Gute.

Lam Ngoc Ngo, der aus Vietnam stammt und bereits seit rund 20 Jahren in Deutschland lebt, dankte seinerseits für die freundliche Aufnahme. „Ich bin sehr berührt und beeindruckt, dass sich ein Politiker Zeit für uns und diesen Anlass genommen hat. Das ist ein ganz besonderer Tag in unserem Leben, vor allem für meine Tochter, die bereits in Deutschland geboren wurde“, erklärt Lam Ngoc Ngo. Er und seine Familie wohnen in Rangsdorf, wo die Tochter das Gymnasium besucht und zurzeit das 6. Schuljahr in einer Schnellläuferklasse absolviert.

Lam Ngoc Ngo betreibt als Kaufmann einen REWE-Markt in Waldstadt und beabsichtigt, demnächst eine Filiale in Berlin zu eröffnen. Er hatte im August 2004 den Antrag auf Einbürgerung gestellt und freut sich, dass dem nun stattgegeben wurde. Auch seine Frau beabsichtigt, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, das jüngere Kind der Familie wurde nach Änderung der Gesetzeslage bereits als Bürger der BRD geboren.

„Ich habe diesen Antrag gestellt, weil ich nicht nur die Rechte, sondern auch die Pflichten des Landes, in dem ich lebe, wahrnehmen möchte“, betont der Familienvater. Zu dieser Haltung beglückwünschte ihn Klaus Bochow. „Mögen Ihnen viele Menschen aufgeschlossen und freundlich entgegengetreten und Sie immer wieder in Ihrem Entschluss bestärken“, so der Kreistagsvorsitzende.



Freie Fahrt auf der neuen B 101

Ortsumgehung Trebbin, Kliestow, Wiesenhagen in dieser Woche freigegeben

Der Ausbau der Bundesstraße 101 geht weiter voran! Am 13. November 2006 wurde die 8,4 Kilometer lange Ortsumgehung für Trebbin, Kliestow und Wiesenhagen für den Verkehr freigegeben. Brandenburgs Infrastrukturminister Frank Szymanski, Landrat Peer Giesecke und Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Danckert sorgten mit einem symbolischen Banddurchschnitt für freie Fahrt auf der neuen Strecke.

„Das ist nicht nur ein wichtiger, sondern der wichtigste Abschnitt der neuen Bundesstraße 101 überhaupt. Bisher war das Fahren hier mit viel Stress verbunden, jetzt macht es einfach nur Freude, weil die Fahrzeit berechenbar wird“, betonte Landrat Peer Giesecke. Er dankte all jenen, die sich für das ehrgeizige Projekt eingesetzt haben und berichtete, dass durch den Bau der neuen Bundesstraße 101 bereits zahlreiche Arbeitsplätze, zum Beispiel im Biotechnologiepark Luckenwalde, entstanden sind.

Minister Szymanski wertete den 13. November als einen „guten Tag für Trebbin und den Landkreis Teltow-Fläming“. Er hob hervor, dass das Gesamtprojekt „Ausbau der B 101 vom Berliner Ring nach Süden“ jetzt in seine Schlussphase komme und ging auf die Vorteile der neuen Verkehrsführung ein: „Die Ortsumgehung befreit die Menschen von Verkehrsbelastungen und verbessert die Verkehrsverbindungen für die gesamte Region. Außerdem erhöht sich die Verkehrssicherheit.“ Durch Trebbin fahren zurzeit täglich rund 9.500 Fahrzeuge, davon rund 10 Prozent Lastkraftwagen. Im Gesamtbereich Trebbin, Kliestow, Wiesenhagen sagen die Verkehrsprognosen rund 14.000 Fahrzeuge in 24 Stunden voraus.

Die Investition für die 8,4 Kilometer lange Trasse beträgt rund 30 Millionen Euro, von denen der Landkreis Teltow-Fläming rund 12 Millionen mitfinanziert. „So eine Infrastrukturpolitik ist bundesweit beispielgebend. Der Bau dieser wichtigen überregionalen Verbindung ist nur möglich geworden, weil der Landkreis diese Prioritäten gesetzt hat“, so Szymanski. Weitere 18 Millionen Euro sind EU- und Bundesmittel, die ursprünglich kalkulierten Baukosten wurden dank eines rigiden Kostenmanagements gesenkt. Die neue Strecke beginnt nördlich von Trebbin, umfährt Kliestow und Wiesenhagen östlich und führt südlich des Forsthauses Lenzburg wieder auf die bestehende B 101. Die Straße hat einen vierstreifigen Querschnitt mit Mittelstreifen und Standstreifen. Nördlich von Trebbin, an der B 246 und bei Klein Schulzdorf, ist die B 101 durch kreuzungsfreie Knotenpunkte mit dem vorhandenen Straßennetz verbunden.

Die B 101 gehört zum so genannten „Blauen Netz“ und ist eine wichtige Verbindung zwischen der Flämingregion und Berlin. Sie sichert für die Räume Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin eine gute Anbindung und schließt eine Lücke im Verkehrsraum zwischen der A 9 und der A 13. Das „Blaue Netz“, entwickelt im Verkehrsministerium des Landes

Brandenburg, ist ein System leistungsfähiger Bundesstraßen, das auch entlegene Regionen gut an die Autobahnen anbindet und die Fahrzeiten erheblich verkürzt.



Minister Frank Szymanski, Landrat Peer Giesecke und Dr. Peter Danckert, MdB (v. r.) bei der Freigabe der Ortsumgehung.

Foto: Pressestelle TF

Automatisierte Liegenschaftskarte präsentiert

Teltow-Fläming verfügt als einer der ersten Landkreise Brandenburgs über eine flächendeckende Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK). Ihre Möglichkeiten wurden heute Landrat Peer Giesecke, den Dezernenten, Amts- und Sachgebietsleitern der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren sowie Mitarbeitern von Stadt- und Gemeindeverwaltungen der Region präsentiert. Sie konnten sich davon überzeugen, wie schnell, anwenderfreundlich und präzise einzelne Daten abrufbar sind. Das wiederum verringert den bisherigen Bearbeitungsaufwand und senkt Kosten.

Die Automatisierte Liegenschaftskarte hält alle bisher analog geführten Informationen der Katasterkarte in digitaler Form bereit. Um sie zu erstellen, wurden im Landkreis Teltow-Fläming die Daten von 2092 Quadratkilometern Fläche digitalisiert. Dies erwies sich vor allem im ländlichen Raum, der rund die Hälfte des Kreisareals ausmacht, als schwierige Aufgabe. Insgesamt gibt es im Landkreis Teltow-Fläming rund 200.000 Flurstücke in 1.040 Fluren und 166 Gemarkungen. Mit dem Einsatz neuer Technologien und der Konzentration vieler Fachkräfte wurden die analogen Flurkarten in ein homogenes digitales System überführt. Dazu kamen alle nutzbaren Unterlagen, zum Beispiel auch historisches Karten- und Zahlenmaterial aus dem Katasterarchiv, zum Einsatz.

Die Daten der digitalen Liegenschaftskarte beschreiben die Lage und Geometrie von Flurstücken und Gebäuden, die Nutzungsarten, die charakteristische Topografie sowie öffentlich-rechtliche Festlegungen. Dabei sind die Daten aktuell, blattschnittfrei und maßstabsunabhängig. Die digitale Führung der Liegenschaftskarte ermöglicht eine vielfältige Nutzung - und zwar überall dort, wo rechtlich verbindliche, aktuelle und genaue Geobasisdaten benötigt werden. Dazu zählen neben den Flurstückseigentümern heute u. a. Verwaltung und Wirtschaft, Rechtspflege, Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Energiewirtschaft, Wohnungswesen, Stadt- und Straßenplanung, aber auch Statistik, Demografie oder Tourismus.

Möglich wurde die komplette digitale Erfassung des Landkreises Teltow-Fläming durch das Projekt FALKE (Forcierte Automatisierte Liegenschaftskarten Einrichtung). Durch die Konzentration von Fachleuten, besonders die enge Zusammenarbeit der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure mit der Katasterverwaltung, konnte dieses Vorhaben in den Jahren 2000 bis 2006 wachsen und zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die Erstellung der ALK für den Landkreis Teltow-Fläming kostete rund 2,5 Millionen Euro. 75 Prozent davon wurden aus EU-Mitteln gefördert, jeweils 12,5 Prozent übernehmen das Land Brandenburg und der Landkreis Teltow-Fläming.

Alle Angaben der Automatisierten Liegenschaftskarte sind im Internet abrufbar. Sie können von berechtigten Nutzern gegen Kostenerstattung über die Seite des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisdateninformation Brandenburg eingesehen werden. Es ist möglich, Auszüge aus dem automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB), der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) sowie die Vermessungsrisse (ANS) über das Internet und über das Landesverwaltungsnetz abzurufen. Die Internetadresse von LiKa-Online lautet: <https://lika.geobasis-bb.de>. Das Amt für Bau-, Liegenschafts- und Katasterwesen des Landkreises Teltow-Fläming hält diese Daten ebenso bereit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Amtes stehen allen Interessenten als Ansprechpartner gern zur Verfügung. Sie sind unter der Rufnummer (0 33 71) 6 08 42 00 zu erreichen.

Kalender 2007

Mit einem neuen Kalender für das Jahr 2007 stellt der Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB) besonders sehenswerte Technische Denkmäler aus Brandenburg und Berlin vor. Viele dieser Denkmäler, dazu gehören Mühlen, Schleusenanlagen, Fabriken oder Museen, prägen noch heute Orte und Regionen wie zum Beispiel die Tagebaulandschaft in der Lausitz. Die dargestellten Bauwerke sind einerseits bekannte Touristenmagnete wie die Moschee

(Dampfmaschinenhaus) in Potsdam und andererseits weniger bekannte, aber dennoch sehenswerte Objekte wie etwa die Bockwindmühle Wilhelmsaue.

Neben hochqualitativen und großformatigen Farbaufnahmen, die Gesamtansichten oder detaillierte Nahaufnahmen zeigen, werden verschiedene Ausschnitte von historischen Karten und Farbluftbildern dargestellt. Diese wurden von der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin bereitgestellt. Ein informativer Text zur Geschichte und interessante Innen- und Detailsichten wie etwa zur Glasproduktion im Museumsdorf Baruther Glashütte vervollständigen den Eindruck der Technischen Denkmäler. Auch wichtige Hinweise zu Öffnungszeiten, Erreichbarkeit, Kontakt und kulturellen Veranstaltungen werden für jedes Denkmal angegeben.

Auf dem Blatt April ist neben der Baruther Glashütte die dazugehörige historische Darstellung eines Urmesstischblattes aus dem Jahr 1857 zu sehen. Als Gegensatz zu dieser historischen Darstellung wird zum Beispiel im Dezember neben einem Foto ein aktuelles Orthofoto der Oberbaumbrücke in Berlin gezeigt. Abbildungen von Ausschnitten des Schmettauschen Kartenwerkes wie die Schachofenbatterie im Museumspark Rüdersdorf runden die Vielfalt der gezeigten Illustrationen ab.

Der Kalender hat ein Format von 48 cm x 33 cm. Er ist ab sofort für 15 Euro in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Kartenvertrieb des Amtes für Bau-, Liegenschaftsverwaltung und Katasterwesen, erhältlich. Ansprechpartnerin ist Frau Müller, am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Raum C7-0-02 bzw. Tel. (0 33 71) 60 8- 42 12. Hier wird weiterhin ein umfangreiches Sortiment von Topografischen Gebiets- und Sonderkarten angeboten. Dazu zählen u. a. historische Messtischblätter, ganz neu Nachdrucke des Kartenwerkes des Grafen von Schmettau, die in den Jahren zwischen 1767 und 1787 entstanden und die preußische Landschaft mit erstaunlicher Genauigkeit darstellen.

Erhältlich sind außerdem

- Topografischer Stadtplan Potsdam und Umgebung 1 : 20.000 mit Beiheft
- Geologische Übersichtskarte 1 : 100.000 Landkreis Teltow-Fläming mit Beiheft
- Wassersportkarte Spree-Dahmegebiet und Havelseengebiet 1 : 50.000
- Straßenkarten

Die Mitarbeiter des Amtes für Bau-, Liegenschaftsverwaltung und Katasterwesen freuen sich über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch.



Auswertung kirchenarchäol. Tagung

Eine gute Resonanz, viele Erkenntnisse und neue Gedankenansätze brachte die Tagung „Frühe Kirchen in Brandenburg und Berlin“, die vom 14. bis 16. November 2006 im Kreishaushaus in Luckenwalde stattfand. Mehr als 130 Teilnehmer, unter ihnen neben interessierten Bürgern vor allem namhafte Historiker, Archäologen und Spezialisten aus Brandenburg, Berlin,

Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und der Republik Polen, folgten insgesamt 34 Vorträgen und einer Exkursion.

„Wichtig war für uns zum Beispiel der wissenschaftliche Nachweis darüber, dass es auch im Fläming einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Bodengüte und der Qualität und Größe mittelalterlicher Gotteshäuser gibt“, berichtet Kreisarchäologe Dr. Stefan Pratsch. „Die Untersuchungen haben erbracht, dass nicht, wie vielfach vermutet, die Menge des vor Ort vorhandenen Baumaterials ausschlaggebend war.“

Auch neue Anregungen zur Grabungsmethodik, die während der Tagung erläutert wurden, waren für die Spezialisten interessant. Einig war man sich darüber, dass eine sorgfältige Vorgehensweise sehr viel mehr Fundstücke erbringt, was wiederum exaktere Aussagen zur Geschichte eines Kirchenbaus zulässt. So seien auch Reste von Glas, Putz oder Stuck, die erst beim gründlichen Durchsieben von Bodenproben zutage träten, von großem Interesse. Allerdings, und auch darüber bestand unter den Experten Klarheit, sei dieser hohe Standard bei den Untersuchungen vor Ort vor allem eine Frage des Geldes und der Zeit. „Deshalb haben wir angeregt, dass Materialproben zwischengelagert werden sollten, bis eine genauere Untersuchung möglich ist“, so Stefan Pratsch. In diesem Zusammenhang berichtete er, dass die Tagungsteilnehmer auch die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit von Bauforschung, Archäologie und Dendrochronologie (wissenschaftliche Baumkunde, u. a. zur Feststellung des Alters von Hölzern) unterstrichen hätten.



Der Tagung selbst schloss sich eine Exkursion an, bei der mehrere frühe Kirchenbauten im Fläming besucht wurden. Hier wurde vor allem festgestellt, dass auch Geschehnisse und Veränderungen der jüngsten Vergangenheit gründlich dokumentiert werden müssten, um sie der Nachwelt zu erhalten. „Hier sehe ich einen guten Ansatzpunkt für Schülerprojekte. Im Rahmen von Zeitzeugenbefragungen könnten Umbauten und andere Veränderungen festgehalten und scheinbar vergessenes Wissen bewahrt werden“, so Dr. Stefan Pratsch. Außerdem sei für ihn wie auch die anderen Experten sehr wichtig, dass die Kirchen noch stärker und in unterschiedlichster Form für sich werben. „Ich denke an die so genannten ‘offenen Kirchen’, aber auch an kleine Broschüren oder Postkarten“, berichtet der Kreisarchäologe. Dafür sei die Initiative vieler Leute - und zwar nicht nur derjenigen, die sich aus konfessionellen Gründen an die Gotteshäuser der Region gebunden fühlten - gefragt.

Die Vorträge und Erkenntnisse der kirchenarchäologischen Beratung sollen in einem Tagungsband zusammengefasst werden, der voraussichtlich im nächsten Jahr erhältlich sein wird. Außerdem haben viele Teilnehmer das Interesse nach einer Folgetagung bekundet, die sich zum Beispiel den Ausstattungsgegenständen mittelalterlicher Kirchen und ähnlichen Themen, die aus Zeitgründen dieses Mal nicht behandelt werden konnten, widmen sollte. Einhellig lobten die Tagungsteilnehmer das Kreishaus Luckenwalde als Veranstaltungsort. Es habe der Beratung nicht nur einen würdigen Rahmen, sondern auch techni-

sche Möglichkeiten geboten, die man anderenorts vergeblich suchen würde.



Blauzungenkrankheit auch in Deutschland aufgetreten

TF und Brandenburg derzeit krankheitsfrei

Blauzungenkrankheit (BT) (Blue Tongue Disease) in Deutschland

Am 17. August 2006 meldete Holland den Ausbruch der Blauzungenkrankheit bei zwei Betrieben an der Grenze zu Deutschland. Aus Belgien folgten am 19. August 2006 erste Meldungen. In Deutschland wurde die anzeigepflichtige Tierseuche am 21. August 2006 zunächst in Betrieben im grenznahen Gebiet um Aachen festgestellt. Seitdem breitet sich die BT innerhalb der EU immer weiter aus.

In Deutschland sind bisher 750, in Belgien 620, in den Niederlanden 430, und in Frankreich 4 Fälle aufgetreten.

Was ist die Blauzungenkrankheit?

Die Blauzungenkrankheit kam bisher vor allem in warmen Ländern südlich des 44. Breitengrades (in Europa: Griechenland und andere Balkanländer, Italien, Korsika, Spanien, Portugal, Türkei) vor. Durch die globale Erwärmung und die damit verbundene Ausbreitung potenzieller Vektoren wird aber inzwischen von einem möglichen Vorkommen bis zum 50. Breitengrad ausgegangen.

Die Blauzungenkrankheit (BT) ist eine Viruserkrankung der Wiederkäuer (Rinder, Schafe, Ziegen), die mit Fieber und Ödemen infolge Gefäßschädigungen einhergehen kann.

Ihr Verlauf kann sehr schnell (perakut) bis zumeist mild sein. Die Blauzungenkrankheit ist eine nicht unmittelbar von Tier zu Tier ansteckende sondern von Stechmücken (*Culicoides* spp.) übertragene Infektionskrankheit, an der vor allem Schafe erkranken und verenden können. Daneben bilden Rinder ein Reservoir für diesen Erreger, ohne in der Regel selbst zu erkranken. In dem derzeitigen Geschehen zeigt sich jedoch, dass die Infektionen und Krankheitsanzeichen vor allem beim Rind - überwiegend in Milchviehbeständen - festzustellen sind.

Bei den bisherigen Krankheitsfällen in Deutschland handelt es sich überwiegend um Erkrankungen beim Rind.

Inzwischen wurde durch das Gemeinschaftsreferenzlabor für Blauzungenkrankheit in Pirbright nachgewiesen, dass es sich bei dem Erreger um den Serotyp 8 handelt, der bisher in der Europäischen Gemeinschaft noch nicht nachgewiesen wurde. Dieser Serotyp wurde in der Vergangenheit in Nigeria, Kenia, im südlichen Afrika sowie in Mittel- und Südamerika gefunden. Die primäre Einschleppungsursache für das momentane Szenario ist noch ungeklärt. Grundsätzlich kommt die Einschleppung über BT-virusinfizierte Wiederkäuer oder BT-Virus tragende Insekten infrage. Fest steht, dass die Bedingungen für eine Erregerverbreitung durch Insekten im betroffenen Gebiet in den vergangenen Sommermonaten durch klimatische und ökologische Faktoren außerordentlich günstig waren (z. B. in Aachen der wärmste Juli seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen).

Die Stechmücken-Arten überwintern in unseren Breiten als Larvenstadien, die grundsätzlich kein BT-Virus tragen. Da BT-Viren aber in den Blutkörperchen von Wiederkäuern bis zu 160 Tage überleben können, gehen die Experten davon aus, dass auch im nächsten Jahr BT-Infektionen auftreten werden, wenn infizierte Tiere auf die neue Generation von Stechmücken treffen.

Der Ausbruch der Blauzungenkrankheit stellt eine ernste Gefahr für die Tierhaltung in der betroffenen Region, im jeweiligen Mitgliedstaat und für die ganze EU dar. Weil das Blauzungenvirus auch durch den Wind über große Entfernungen (100 km) verfrachtet werden kann, müssen im Ausbruchsfall extrem weiträumige Maßnahmen ergriffen werden.

Unter Berücksichtigung der geografischen, klimatischen und epizootologischen Bedingungen werden ein Gefährdungsgebiet mit einem Radius von 20 km, ein Sperrbezirk mit einem Radius von mindestens 100 km sowie ein Beobachtungsgebiet von weiteren 50 km festgelegt. Aus diesen Gebieten heraus dürfen empfindliche Tiere (Wiederkäuer) grundsätzlich nicht bzw. nur unter Auflagen verbracht werden. Innerhalb der Gebiete gelten u. a. besondere Untersuchungspflichten.

Klinische Symptome:

Typische klinische Symptome infizierter Tiere sind Fieber in Verbindung mit vermehrter Speichelbildung und geröteten Mundschleimhäuten. Die Zunge schwillt an und wird blau.

Im Gegensatz zu dem bisher beschriebenen Seuchengeschehen in Südeuropa traten in Belgien und Deutschland vor allem bei Rindern klinische Symptome wie Flotzmaulläsionen, Kronsaumschwellungen (teilweise in Verbindung mit Lahmheit) und Zitrenekrosen auf. Bei Schafen fällt die im Vergleich zu Südeuropa deutlich geringere Sterblichkeit auf.

Ähnliche Krankheitsbilder:

Maul- und Klauenseuchen, Schafpocken, Bovine Virus-Diarrhoe, Virusdurchfall der Rinder (BVD), u. a.

Bekämpfung bei Seuchenausbruch im Bestand: Ist die Blauzungenkrankheit in einem Betrieb amtlich festgestellt, so ergreift die zuständige Behörde die erforderlichen Maßnahmen entsprechend der Verordnung zum Schutz gegen die Blauzungenkrankheit und der Verordnung zum Schutz vor der Verschleppung der Blauzungenkrankheit. Im Vordergrund der Bekämpfungsmaßnahmen stehen klinische und virologische Untersuchungen, Einschränkungen des Tiertransportes für alle Wiederkäuer sowie die Insektenbekämpfung. Die zuständige Behörde ordnet die Tötung und unschädliche Beseitigung der empfänglichen Tiere des betroffenen Betriebes insoweit an, als dies aus Tierschutzgründen und zur Verhinderung der Ausbreitung der Tierseuche erforderlich ist. Weitere Maßnahmen, wie die Festlegung von Gefährdungs-, Sperr- und Beobachtungsgebiet (20, 100, 150 km) folgen.

Was ist zu tun:

Angesichts des Ausbruchs der Blauzungenkrankheit wird an alle Schaf-, Ziegen- und Rinderhalter in Deutschland appelliert, das Auftreten von entsprechenden Krankheitssymptomen umgehend ihrem Tierarzt oder dem zuständigen Veterinäramt zu melden.

Wo wurde bisher in Deutschland die BT festgestellt?

Bisher erfolgten die Feststellungen in den Bundesländern: Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Welche Gebiete gelten als Sperr- bzw. Beobachtungsgebiet:

Für das gesamte Bundesland: Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Bremen

Für einzelne Kreise der Bundesländer: Baden-Württemberg/ Bayern/Sachsen-Anhalt/Niedersachsen/Thüringen

Tierhandel/Transport

Empfänglichen Tieren dürfen aus einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet nicht verbracht werden, Ausnahmen sind unter Einhaltung von Auflagen möglich, Gleiches gilt für den Transport durch die genannten Gebiete.

Besteht eine Gefahr für den Menschen?

Das Virus ist für den Menschen nicht gefährlich. Fleisch- und Milchprodukte können ohne Bedenken verzehrt werden.

Das Land Brandenburg und auch der Landkreis Teltow-Fläming gelten derzeit als BT-freies Gebiet. In diesen Gebieten gibt es noch keine Einschränkungen des Tierhandels. Sollten Sie jedoch Zukäufe aus den genannten Bundesländern tätigen wollen, erkundigen Sie sich rechtzeitig nach den aktuell mitzuführenden Gesundheitsbescheinigungen für empfindliche Wiederkäuer.

Weitere Informationen unter:

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

www.bmelv.de

Friedrich-Löffler-Institut www.fli.bund.de

und direkt beim Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz (SG Verbraucherschutz, ehemals Veterinäramt)

Zwei Denkmale aus TF in der Hitliste

Zwei Kandidaten zur Wahl des Bürgerdenkmals 2006 kommen aus dem Landkreis Teltow-Fläming. Dabei handelt es sich um die Hutfabrik Luckenwalde und das Schloss Wiepersdorf. Beide waren im Rahmen der ZDF-Serie „Bürger, rettet eure Städte“ im Oktober 2006 vorgestellt worden. Unter allen 23 Objekten, die im Jahr 2006 präsentiert worden sind, sucht der Sender nun den Favoriten der Zuschauer.

Wer sich an der Aktion beteiligen und dabei vielleicht einmal mehr zwei sehens- und erhaltenswerte Bauten aus unserem Landkreis in den Mittelpunkt des Interesses rücken will, der kann dies per E-Mail tun. Das ZDF nimmt alle Stimmen bis 31. Dezember 2006 unter buerger@zdf.de entgegen. Dazu sollte man unbedingt seine Postanschrift angeben, denn unter allen Einsendungen werden zehn wertvolle Produkte rund um den Denkmalschutz verlost, die der Monumente-Verlag in Bonn zur Verfügung gestellt hat.

Die Hitliste der Lieblingsdenkmäler aus „Bürger, rettet eure Städte“ wird in der ersten Ausgabe des neuen Jahres, am 28. Januar 2007, veröffentlicht. Die ZDF-Denkmalschutzsendung berichtet einmal monatlich über Baudenkmale in Deutschland, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert werden, aber dennoch dringend auf weitere private Spenden angewiesen sind.

Jehovas Zeugen in Deutschland Versammlung Lübben

Ihr Ansprechpartner:

Viola Krzysch
Weinbergweg 10
15913 Neu Zauche
Tel./Fax: 03 54 75/80 49 59

Die Zeugen Jehovas der Versammlung Lübben laden herzlich ein:

Freitag, 19.00 Uhr - Theokratische Predigt diensts chule und Dienstzusammenkunft

Sonntag, 9.15 Uhr - Öffentlicher Vortrag und Wachturm-Betrachtung

In den nächsten Wochen werden unter anderem folgende Themen behandelt:

Sonntag, 17.12.06 Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?
Sonntag, 24.12.06 Auf wessen Versprechungen vertraust du?
Sonntag, 31.12.06 Unter Verfolgung standhalten
Sonntag, 07.01.07 Gott steht in einer glücklichen Familie an erster Stelle

Sonntag, 14.01.07 Tust du, was Gott von dir verlangt?

Alle Zusammenkünfte finden im Königreichssaal der Zeugen Jehovas in Lübben, An der Spreewaldbahn 31 statt.

Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt frei. Keine Kollekte.

regional informiert

Mit einer Anzeige in ihren Heimat- und
Bürgerzeitungen erreichen sie Ihre Region.

